Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 64. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsl. Nr. 2259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illus. Feuilletonbl.). Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.). Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 7. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zu den Reichstagswahlen.

Weitere Wahlergebnisse aus den Stichwahlen.

Provinz Sachsen.

Jerichow I und II. Gewählt ist v. Byern (kons.) mit 12 868 Stimmen. Es erhielt Merten (frs. Vp.) 11 672 Stimmen. (Bisher Merten, frs. Vp.)

Aus dem Reich.

Lauterbach-Alsfeld. Gewählt ist Windewald (D. Rfp.) mit 8683 St. Es erhielt Wallau (natl.) 7772 St. (Bisher Wallau, natl.).

Görlitz-Lauban. Stimmenzahl: Dr. Mugdan (frs. Vp.) gewählt mit 24 817 gegen Müller (Soz.) mit 16 128.

Metz. Nach der endgültigen Feststellung ist Grégoire (Lothr.) gewählt mit 12 941 St. Es erhielt Dr. Foret (Ztr.) 12 753 St.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl stellt sich nunmehr nach Berechnung des „W. T.-B." wie folgt dar:

105 Zentrum, 59 Konservative, 55 Nationalliberale, 43 Sozialdemokraten, 28 freisinnige Volkspartei, 21 Reichspartei, 20 Polen, 15 wirtschaftliche Vereinigung, 11 freisinnige Vereinigung, 10 Fraktionslose, 8 Bund der Landwirte, 7 deutsche Volkspartei, 7 Elsässer, 6 deutsche Reformpartei, 1 Welfe, 1 Däne.

Das Königreich Sachsen und die Stichwahlen.

Der König von Sachsen hat Mittwoch vormittag an den Oberbürgermeister von Dresden folgendes Telegramm gerichtet:

Meine Freude und mein Stolz über meine lieben Dresdener ist groß. Größer noch mein Dank für die patriotische Aufopferung vieler ausgezeichneter Männer. Es ist ein Vergnügen, jetzt zu leben.

gez. Friedrich August.

Daraufhin hat Oberbürgermeister Beutler im Namen des Rats folgendes Telegramm an den König gerichtet:

Euerer Königl. Majestät wollen vom Rat der Haupt- und Residenzstadt den Ausdruck der größten Freude und Genugtuung über das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahlen in Sachsen und in unserer Stadt und die allerunterthänigsten Glückwünsche hierzu, sowie den herzlichsten Dank für die gnädige Depesche an den Oberbürgermeister allergnädigst entgegennehmen. Euerer Königlichen Majestät bringt der Rat im Namen der gesamten Bürgerschaft begeisterte Huldigung dar.

Der Oberbürgermeister, gez. Beutler.

Außerdem hat der Oberbürgermeister folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser gerichtet:

Nachdem es in der gestrigen Stichwahl gelungen ist, für einen Teil unserer Stadt einen auf dem Boden der Verfassung stehenden Abgeordneten zu wählen, bringt der Rat der Haupt- und Residenzstadt Dresden Euerer Kaiserlichen Majestät begeisterte Huldigung dar.

Das „Dresdener Journal" meldet: Seine Majestät der König von Sachsen hat angesichts des erfreulichen Ergebnisses der Stichwahlen in einem an den Staatsminister Grafen von Hohenthal und Bergen gerichteten Telegramme seiner freudigen Genugtuung erneuten Ausdruck gegeben und hierbei auch dankbar der loyalen Gesinnung Erwähnung getan, die Seiner Majestät noch am Abend des 5. Februar in vielen Hunderten von Depeschen bekundet worden ist.

Der Ausfall der Stichwahlen.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." gestern abend: Das gestrige Stichwahlergebnis wird in erfreulichster Weise dadurch charakterisiert, daß die Niederlage der Sozialdemokratie vom 25. Januar vollendet und besiegelt worden ist. Der bürgerliche Siegeszug hat in einer Reihe von sozialdemokratischen Wahlkreisen, darunter vielen solchen, die die „Genossen" als ihre Domäne anzusehen beliebten, seine Fortsetzung gefunden. Verloren haben sie u. a. Dresden, München I, Stettin, Brandenburg, Elberfeld, Zittau, Apolda. Im ganzen ist die Partei von 81 Mandaten im Jahre 1903 auf 43, also fast die Hälfte zurückgegangen und aus der Position als zweitstärkste Partei im Reichstag in die vierte Stellung zurückgedrängt worden. Die wahre Bedeutung dieses „Volksgerichts" über die Sozialdemokratie läßt sich aber erst erkennen an der Hand der Stimmenzahlen. Die Sozialdemokratie ist vielfach sogar gegen die Hauptwahlen am 25. Januar und vielfach noch bedeutender gegenüber den Stichwahlen von 1903 an Stimmenzahl zurückgegangen, oder sie ist stabil geblieben, und fast nur in den Wahlkreisen, in denen das Zentrum der sozialdemokratischen Partei ausgiebige Stichwahlhilfe geleistet hat, ist die Zahl ihrer Stimmen noch erheblich in die Höhe gegangen. So bedeutend also die Sozialdemokratie zusammengeschmolzen ist, so hat sie doch auch von diesen Mandaten einen Teil nicht einmal der eigenen Kraft, sondern der bedauerlichen Unterstützung einer vielfach nur auf engherzigen Sondernutzen bedachten bürgerlichen Partei zu verdanken. Nur auf Krücken des Zentrums also zieht die Sozialdemokratie in der Stärke von 43 Mandaten als viertstärkste Fraktion in den Reichstag ein. Ohne die Hilfe dieser bürgerlichen Partei wären ihr eine ganze Anzahl weiterer Sitze, wie Bochum-Gelsenkirchen, Dortmund, Straßburg, Wiesbaden, Karlsruhe, Mülheim, wahrscheinlich auch München II verloren gewesen. Diese Erwägung sollte doch auch die Siegeszuversicht erschüttern, die der „Vorwärts" — allerdings für eine ferne Zukunft sich auch jetzt noch aufrecht zu erhalten krampfhaft bemüht ist.

Erfreulich ist in besonderem Grade, daß Konservative und Liberale in den meisten Fällen einmütig für einander gegen die Sozialdemokratie eingetreten sind. Die schönste Erscheinung in diesem Wahlkampf war aber die nationale Begeisterung, die sich in den weitesten Schichten unseres Volkes, und nicht zum wenigsten unter der Jugend so glänzend gezeigt, der man sonst oft einen Hang zum Radikalismus nachgesagt hat. Aber gerade die Jugend muß sich ja am meisten von dem reaktionär-uniformierenden Charakter der Sozialdemokratie abgestoßen fühlen. Das Ziel der Auflösung des Reichstags, die Verwandlung der Mehrheit vom 13. Dezember in eine Minderheit, ist vollständig erreicht worden. Zentrum und Sozialdemokratie mit ihren Affiliierten verfügen über etwa 170 Mandate. Zentrum und Sozialdemokratie zusammen vermögen also eine antinationale Mehrheit nicht mehr zu bilden. Andererseits ist jetzt eine Mehrheitsbildung aus den rechtsstehenden Parteien und den Liberalen möglich.

Der neue Reichstag.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in der gestrigen Abendnummer: Die patriotischen Kundgebungen dieser Nacht vor dem Königlichen Schlosse und vor dem Hause des Reichskanzlers haben gezeigt, daß die Bevölkerung Berlins sich über die Bewertung der gestrigen Wahlergebnisse sofort klar gewesen ist. Die freudige Genugtuung, welche Tausende in nationaler Begeisterung zum Kaiser und zum Kanzler drängte, wird heute im ganzen Reiche geteilt.

Die Stichwahlen haben gehalten, was die Hauptwahlen versprochen hatten. Das bedarf keiner langen Erörterung; eine kurze, nüchterne Betrachtung mag nur bestätigen, was jeder sofort gefühlt hat: Im vorigen Reichstag besaßen die Parteien, welche die kolonialen Forderungen mit 177 Stimmen zu Falle brachten, eine Gesamtstärke von 199 Köpfen, dazu kam noch eine Anzahl Fraktionsloser, die ihre Majorität noch verstärkten. Diese Parteien sind durch die Wahlen in knapper Rechnung um etwa 30 Sitze geschwächt worden.

Eine zuverlässige nationale Mehrheit zieht also in den neuen Reichstag ein; eine nationale Mehrheit, die von der Stimmung der größten Partei im Hause, dem Zentrum, unabhängig ist. Das Zentrum wird künftig nicht mehr in der Lage sein, mit Hilfe der stets regierenden Parteien der Sozialdemokraten und Polen eine Mehrheit zu bilden, es hat künftig in nationalen Fragen nicht mehr wie bis jetzt die Wahl zwischen Gewähren und Versagen. Wer diese seine bisherige Machtstellung als schädlich empfunden hat, der darf heute befreit aufatmen. Das Zentrum kehrt zwar sogar um einige Sitze verstärkt in den Reichstag zurück, aber es kehrt zurück in einen anderen, in einen national erneuerten Reichstag.

Diesen neuen Reichstag geschaffen zu haben, ist das Verdienst des deutschen Bürgertums. Nichts ist bezeichnender für die hinter uns liegenden Wahlen als die nationale Geschlossenheit, mit der die bürgerlichen Parteien, vor allem in den großen Städten, an die Urnen getreten sind.

Eine weitere Schwächung der sozialdemokratischen Fraktion ist gerade durch die Partei verhindert worden, die sich bisher als das festeste Bollwerk gegen die sozialdemokratische Flut zu bezeichnen pflegte. Wir glauben, daß diese Haltung des Zentrums nicht ohne Rückwirkung auf die Stellung der Parteien bleiben wird. Der Sieg über die Sozialdemokratie ist erfochten worden ohne, ja gegen das Zentrum. Um so ehrenvoller ist das glänzende Ergebnis für die Sieger. Freuen wir uns des Erreichten und arbeiten wir an der Sicherung und Befestigung des errungenen Gutes!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 7. Februar.

Die Sicherheitszustände auf den staatlichen Gruben.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht einen von der Tageszeitung „Die Industrie" wiedergegebenen Artikel der „London er Finanzchronik", der sich anläßlich des Unglücksfalles auf der Grube Reden mit den allgemeinen Sicherheitszuständen auf den staatlichen Gruben bei Saarbrücken beschäftigt und erklärt, daß der Artikel von gänzlicher Unbekanntschaft des Verfassers mit den Verhältnissen des Saarbrücker Bergbaus zeuge. Die „N. A. Z." weist die in dem Artikel erhobenen Vorwürfe zurück, daß man sich im Saargebiet um die Ausbildung einer modernen und systematischen Feuerverhütung und Löschtätigkeit überhaupt noch nicht gekümmert habe. Auf der Grube Reden waren so viele ausgebildete Rettungsleute vorhanden, daß Hilfe von anderen Gruben abgelehnt werden konnte. Ferner sei im Oktober 1906 ein Regierungskommissar zur Prüfung der Feuerverhütungs- und Rettungseinrichtungen nach den staatlichen Saarbrücker Gruben entsandt worden. Besonders für die Einrichtungen zur Unschädlichmachung des Kohlenstaubes seien die Einrichtungen des Fiskus vorbildlich geworden. Zum Schluß weist das Blatt den Vorwurf zurück, den „Die Industrie" der staatlichen Bergverwaltung hinsichtlich der Maßnahmen zur Rettung der Verunglückten in Reden gemacht hat.

* **Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Allgemeinen Berggesetzes.** In der Begründung zu dem Gesetzentwurf heißt es u. a.:

Bei der fast schrankenlos herrschenden Bergbaufreiheit und der dadurch gebotenen Möglichkeit, große Gewinne mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand zu erzielen, kann es nicht auffallen, daß die Spekulation sich in weitem Umfange der Aufsuchung der verleihbaren Mineralien zugewandt hat. Beim Erwerbe der zahlreichen Kohlenfelder waltete nicht sowohl die Absicht vor, Bergbau zu betreiben, als vielmehr die Absicht, für eine ausgiebige, mühelosen Gewinn versprechende Spekulation im Bergwerkseigentum eine Unterlage zu schaffen. Allerdings beruht das erworbene Bergwerkseigentum vielfach auf zum Teil wertlosen Funden. Das Vorhandensein solcher bloß eingebildeten scheinbaren Werte bildet eine Benachteiligung des allgemeinen Interesses; sie können leicht zu unlauteren Spekulationen mißbraucht werden und verhindern oder erschweren die Durchforschung des vaterländischen Bodens nach anderen wertvollen Mineralien. Insoweit aber das verliehene Bergwerkseigentum von wirklichem Wert ist, gefährdet seine allzu ausgedehnte Vereinigung in der Hand einzelner Interessenten das Gemeinwohl in noch höherem Maße. Der Einfluß einzelner Personen auf die Versorgung des Marktes mit wichtigen und unentbehrlichen Gegenständen des allgemeinen Bedarfs und Verbrauchs wird in bedenklichem Maße verstärkt und unter Umständen sogar die Gefahr einer nicht ausreichenden Versorgung des Marktes mit Erzeugnissen des Bergbaues und einer rücksichtslosen Preistreiberei nahegelegt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gelehrt, daß es erwünscht und notwendig ist, den Einfluß des Staates auf dem Gebiete des Steinkohlen- und Kalisalzbergbaues zu verstärken. Diesen verstärkten Einfluß kann der Staat nur gewinnen und behaupten durch angemessene Ausdehnung seiner eigenen Produktion an Steinkohle und Kalisalzen.

* **Motorwagenbetrieb auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen.** Die „Berl. Correspondenz" schreibt: Zur besseren Ausgestaltung des Personenzugfahrplans ist, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten vor kurzem bereits mitgeteilt hat, die Einführung des Motorwagenbetriebes auf einzelnen Strecken der preußisch-hessischen Staatsbahnen in Aussicht genommen. Die ersten mit Akkumulatoren zu betreibenden Motorwagen sind nunmehr fertiggestellt. Sie enthalten je 60 Sitzplätze 3. Klasse; Abteile für Raucher und Frauen sowie Gepäckaufgabe sind nicht vorgesehen. Nach Bedarf kann ein Abteil auch für Reisende 2. Klasse vorgenalten werden. Eine Probefahrt mit einem der neuen Wagen, die der Minister der öffentlichen Arbeiten zusammen mit einigen Herren seines Ministeriums und der Berliner Eisenbahndirektion am 4. d. Mts. auf der Strecke Berlin—Zossen unternommen hat, ist durchweg zufriedenstellend ausgefallen. Die Motorwagen sollen nunmehr in den nächsten Tagen der Eisenbahndirektion Mainz zugeführt und von dieser auf den Strecken Mainz—Ingelheim, Mainz—Rüsselsheim—Raunheim und Mainz—Oppenheim in Dienst gestellt werden.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** statteten Mittwoch vormittag im Reichskanzlerpalais einen Besuch ab und beglückwünschten die Fürstin Bülow zum Geburtstage. Der Kaiser hatte dann eine Besprechung mit dem Reichskanzler und empfing später im Königlichen Schlosse die Arbeiterkommission für das Volksliederbuch für Männerchöre. (Siehe weiter unten.)

* **Die Kommission des Volksliederbuchs beim Kaiser.** Das erste Exemplar des deutschen Volksliederbuchs für Männerchor, das bekanntlich auf Anregung des Kaisers entstanden ist, wurde Mittwoch mittag 12½ Uhr im Fahnensaal des Königlichen Schlosses zu Berlin dem Monarchen von den Mitgliedern der Arbeits- und Redaktionskommission überreicht.

Zu der Audienz waren mit dem Kultusminister Dr. v. Studt und dem Vorsitzenden der Kommission, Klosterpropst Dr. Rochus, Freiherrn von Liliencron (Schleswig) berufen worden: die Herren Dr. Friedrich Hegar (Zürich) und der Ehrenchormeister des Wiener Männergesangvereins Eduard Kremser, ferner von der Arbeits-Kommission: der stellvertretende Vorsitzende Professor Dr. Max Friedländer und die Mitglieder Professor Dr. Johannes Bolte, Königl. Musikdirektor Ferdinand Hummel, Professor Dr. H. Kretzschmar, Professor Felix Schmidt, Professor Georg Schumann, sämtlich in Berlin, sowie der Verleger der neuen Sammlung H. Hinrichsen aus Leipzig.

Freiherr von Liliencron leitete die Uebergabe durch eine an den Kaiser gerichtete längere Ansprache ein, in der er zuerst eine kurze Ueberschrift über die Entwickelung des Volksgesanges gab, dann aber den hohen Wert der vom Kaiser gegebenen Anregung für die Pflege und die weitere Entwickelung des Volksgesanges betonte. Der Kaiser war in ganz vorzüglicher Laune. Er drückte seine lebhafteste Freude über das wohlgelungene Werk aus.

Zu der Audienz sprach der Kaiser lange und eingehend über die Bedeutung des Volksliedes, dessen hohen erziehlichen Wert und dessen Pflege in der Schule er ganz besonders hervorhob. Sodann zeichnete er jedes einzelne Mitglied durch überaus huldreiche Ansprachen aus. Freiherrn v. Liliencron verlieh der Monarch den Roten Adlerorden erster Klasse mit dem Stern. Auch die anderen Mitglieder der Kommission wurden durch Ordensver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702072-14/fragment/page=0001

leihungen ausgezeichnet. Im Gespräch mit Ehrenchormeister Kremser, dem, wie auch Friedrich Hegar die Photographie des Kaisers mit dessen eigenhändiger Unterschrift überreicht wurde, rühmte er abermals die Vortrefflichkeit des Wiener Männergesangvereins, den er bekanntlich in diesem Winter im Schloß gehört hatte. Besonders herzlich begrüßte der Kaiser Dr. Friedrich Hegar, dem er lächelnd sagte: „Nun, Sie machen es ein bißchen schwer," und er zielte hiermit auf die bekannten Chöre Hegars hin. Im Gespräch mit Herrn Professor Friedländer, der seinerzeit einen anderthalbstündigen Vortrag über das Volkslied beim Kaiser gehalten hatte, kam der Monarch auf diesen Vortrag besonders zurück.

Nach 1¼ Stunden — so lange währte die Audienz — wurden die Herren in huldvollster Weise entlassen.

* **Todesfall.** Aus Würzburg wird uns gemeldet: Regierungspräsident Exzellenz v. Kobell ist gestorben.

---

* **Ueber die Ueberfüllung der gelehrten Berufe** schreibt die „Köln. Ztg.":

Die letzten Besuchsziffern der deutschen Universitäten haben wieder ein unheimliches Anschwellen der Zahl der Studierenden aller Fakultäten — mit Ausnahme der Theologen — ergeben. Auch nach Abzug der Ausländer eilt die Steigerung dem Wachstum der Bevölkerung weit voraus. So erfreulich nun auch diese Tatsache in gewisser Hinsicht ist, da sie von dem Aufwärtsstreben breiter Volksschichten zeugt, so begründet ist die Sorge, wie denn die immer mehr anwachsende Ueberzahl von Anwärtern für die freien Berufe ein standesgemäßes Unterkommen finden, und was aus der sehr großen Zahl der Ueberschüssigen werden soll. Ein Proletariat der Gelehrten besteht bei uns. Weit mehr als alle anderen leidet zurzeit unter dem Zuviel des Nachwuchses der Beruf der Juristen. In Preußen betrug die Zahl der Referendare am 1. August 1906 7003, während man 1896 erst 3526 zählte. Die Ziffern der letzten fünf Jahre 1902—1906 lauten: 5319, 5718, 6154, 6524, 7003. In Mecklenburg beläuft sich die Zahl der Assessoren etwa auf das Doppelte des Bedarfs. Aehnlich, wenn nicht schlimmer, steht es in den meisten anderen Bundesstaaten, vornehmlich in Bahern und Baden. Es ist zu wünschen, leider aber nicht sicher zu erwarten, daß später, d. h. sobald die Erkenntnis von der heillosen Ueberfüllung des Berufs der Juristen in weitere Kreise gedrungen ist, auf die Flut die Ebbe folgen wird. Zunächst aber gilt es, den vorhandenen überschüssigen Kräften nach Möglichkeit Wege zu weisen, die sie vor völligem Brachliegen bewahren. Da ist es ein günstiger Umstand, daß unser hochentwickeltes wirtschaftliches Leben in steigendem Maße volkswirtschaftlich und auch juristisch geschulter Kräfte bedarf. Handels-, Landwirtschafts- und Handwerkskammern, Banken, Kartelle und Ringe bieten eine steigende Aufnahmefähigkeit für Juristen; nicht weniger benötigt die öffentlich-rechtliche Zwangsversicherung manchen rechtskundigen Mitarbeiter. Ferner sei hier noch auf ein anderes Gebiet hingewiesen, in welchem der Bedarf an juristischen Kräften fortwährend wächst, auf das private Versicherungswesen, und in erster Linie auf die Haftpflichtversicherung. Dieser Versicherungszweig kann des juristischen Mitarbeiters nicht entbehren. Beschäftigt doch z. B. eine einzige Haftpflichtversicherungsanstalt mehr als 20 Juristen mit Richterqualifikation und ebenso viele Referendare! Vermag man auch in alledem kein durchgreifendes Mittel zur Beseitigung der Ueberfüllung zu sehen, so wird doch der Wirkungskreis, der sich in immer steigendem Maße im Handel, der Industrie und dem Versicherungswesen den jungen Juristen erschließt, wenigstens einem kleinen Prozentsatz des Juristenproletariats Arbeitsgelegenheit und eine Existenzmöglichkeit gewähren.

---

* **Zentralstelle für Volkswohlfahrt.** Der durch Beschluß der Delegiertenversammlung der früheren Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen vom 5. November v. Js. aus dieser hervorgegangenen Zentralstelle für Volkswohlfahrt sind durch königliche Ordre vom 21. Januar die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Die neue Zentralstelle hat nunmehr an eine große Anzahl von Wohlfahrtsvereinen, namentlich an die großen Zentralorganisationen und Provinzialverbände eine Aufforderung zum Beitritt versandt. Da eine vollständige Statistik aller Wohlfahrtsvereinigungen, insbesondere auch der lokalen, nicht existiert, ist es leicht möglich, daß dabei der eine oder der andere in Betracht kommende Verein übersehen worden ist. Der Geschäftsführer der Zentralstelle bittet daher, Anmeldungen von Vereinen, auch wenn sie keine besondere Einladung erhalten haben sollten, an das Bureau der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, Berlin SW., Dessauerstraße 14, richten zu wollen.

* **Zentralverein deutscher Reeder.** In Berlin wurde am Mittwoch unter dem Namen „Zentralverein deutscher Reeder" ein Verein gegründet, der die Förderung der gemeinschaftlichen Interessen der deutschen Reedereien bezweckt. Dem Verein ist die überwiegende Mehrzahl der gesamten deutschen Reedereien beigetreten. In den Vorstand wurden Vertreter der großen Reedereiplätze der Nordsee und Ostsee gewählt, zum Vorsitzenden des Vorstandes Direktor Rolze-Bremen, zu seinen Stellvertretern Direktor v. Grumme-Hamburg und Kommerzienrat Grieben-Stettin.

---

* **Zollverhandlungen zwischen Dänemark und Deutschland.** Aus Kopenhagen erhalten wir unterm 6. Februar folgende Nachricht: In der heutigen Sitzung des Folkethings erwiderte Finanzminister Lassen auf eine Anfrage, ob zur Zeit zollpolitische Verhandlungen zwischen Dänemark und Deutschland geführt würden, daß gegenwärtig Verhandlungen zwischen Dänemark und Deutschland stattfänden, daß er aber weitere Aufklärungen augenblicklich nicht zu geben wünsche.

* **Deutschland und die Türkei.** Aus Konstantinopel geht uns unterm 5. Februar folgende Nachricht zu: Gegen Fehim Pascha, General-Adjutanten und Chef der Geheimen Polizei, dessen Bestrafung der deutsche Botschafter wegen räuberischer Wegnahme einer inzwischen freigegebenen deutschen Schiffsladung verlangt hatte, ist auf Befehl des Sultans eine Untersuchung eingeleitet worden, die sich auch auf die sonst von Fehim seit langen Jahren begangenen Verbrechen erstreckt. Fehim ist einstweilen unter Polizeiaufsicht in seinem Hause gestellt und seine Truppe aufgelöst worden.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Oberarzt Arthur Strohler, geboren am 13. Februar 1877 in Schneidemühl, früher im Füsilier-Regiment Nr. 37, ist am 1. Februar im Feldlazarett Lüderitzbucht an Atemlähmung nach Typhus verstorben.

Sozialdemokratie und auswärtige Politik.

Mit dem Schreckgespenst der Reaktion, diesem ewig wieder aufgefrischten Phantasiegebilde für den agitatorischen Hausgebrauch, ist die linksliberale Presse, daran die Freisinnige Vereinigung mit ihrem köstlichen „Berliner Tageblatt", unentwegt für die Sozialdemokratie als das „kleinere Uebel" eingetreten. Noch kurz vor den Wahlen wurde diese als Hilfsmittel gegen jede Reaktion, zur Stärkung eines Parlamentarismus empfohlen, der mehr wie bisher zur Förderung auch unserer auswärtigen Politik, zu „moralischen Eroberungen im Auslande" befähigt sein sollte. Was ein den Wünschen des „Tageblatts" entsprechend sozialdemokratisch verstärkter Parlamentarismus für unsere auswärtige Politik zu leisten fähig sein würde, davon hat jetzt wieder der „Vorwärts" einen angenehmen Vorgeschmack dargeboten. In seinem „Londoner Brief" stellt er — den Briten zur freundlichen Warnung — die Behauptung auf, unsere Politik in Südwestafrika sei aggressiv gegen England gerichtet, unsere Regierung wolle, in der Erkenntnis, daß wir zur See gegen England machtlos seien, in Südwest eine Landmacht schaffen, um von dort aus auf die englische Politik einen Druck auszuüben und gegebenenfalls mit Unterstützung der rebellischen Buren in Aktion treten zu können. Der „Vorwärts" sieht sogar im Hinblick darauf jetzt schon eine Verschärfung der deutsch-englischen Beziehungen eintreten! Es fehlen nur noch einige „Hottentottendokumente" nach bekanntem Rezept, die evident nachweisen, daß der ganze Kolonialaufstand auf Umwegen, wie sie sozialdemokratische Phantasie so leicht hervorzaubern kann, vom Deutschen Reiche angezettelt ist, um in Südafrika eine deutsche Landmacht gegen England aufstellen zu können, und die historische Begabung des „Vorwärts" hätte ihre Hintertreppenweisheit aufs neue für die Karnevalszeit in altem Glanze präsentiert!

Doch der Unsinn in der Sache ist hier nicht das Wesentliche, man ist ihn dort ja gewohnt. Interessant ist daran der Ausblick, den diese neueste Leistung auf die zukünftige Mitarbeit an unserer auswärtigen Politik, auf die Zukunft eines mit sozialdemokratischer Hilfe gestärkten Parlamentarismus gewährt. Angenommen, eine starke deutsche Landmacht in Südwestafrika würde wirklich einmal als Gegenmittel gegen eine unfreundliche englische Politik und damit als ein Instrument zur Erhaltung des Friedens nötig, so müßte man die Schaffung und Erhaltung dieses Friedensinstrumentes doch aufs lebhafteste wünschen. Und einer parlamentarischen Kontrolle dieser Politik würde gewiß nicht die Aufgabe zufallen, eine solche Maßnahme als ein Zeichen einer aggressiven Tendenz in der deutschen Politik hinzustellen und nicht nur unbegründetes Mißtrauen in England zu säen, sondern auch dieses noch warnend auf alle möglichen phantastischen Konsequenzen hinzuweisen, die eine deutsche Landmacht in Südwest zur Sicherung unserer Kolonie mit sich bringen könnte. Eine Kontrolle unserer auswärtigen Politik nach dem Muster dieser tendenziös gefälschten Darstellung des „Vorwärts" bedeutet jedenfalls moralisch einen Vaterlandsverrat, und den Gönnern der Sozialdemokratie unter den Linksliberalen sollte doch endlich klar werden, was sie mit dieser Gönnerschaft für eine „Stütze" unserer Politik in den Reichstag hineinbugsieren möchten. Wie sie damit das Wohl des Deutschen Reiches fördern wollen, muß ihnen doch sicher ein Rätsel sein. Oder sollte das Vorgehen des „Vorwärts", die Warnung vor den etwaigen Gefahren der deutschen Politik bereits unter die „moralischen Eroberungen im Auslande" fallen, die das „Berliner Tageblatt" von einer mit sozialdemokratischer Hilfe zu erreichenden Stärkung und Erweiterung des Parlamentarismus erhofft?

Ausland.

Rußland.

Das Urteil gegen Nebogatow bestätigt.

Der Kaiser hat das kriegsgerichtliche Urteil gegen Admiral Nebogatow und die anderen mitangeklagten Seeoffiziere bestätigt, nach dem Nebogatow zu zehn Jahren, die anderen Offiziere zu Festungshaft von verschiedener Dauer verurteilt worden sind.

Die Wahlen.

Bis zum 6. cr. sind 1423 Wahlmänner für die Duma gewählt worden, darunter 389 Monarchisten und diesen sich Anschließende, 239 Gemäßigte einschließlich 145 Oktobristen, 198 Mitglieder der Linken einschließlich 150 Kadetten, 49 Nationalisten einschließlich 30 Polen und 13 zionistischen Juden, 151 Parteilose sowie 97, deren Stellungnahme noch unbekannt ist.

Spanien.

Die Wahlen.

Die Provinzialwahlen sind auf den 10. März, die Kammer- und Senatswahlen auf den 14. April festgesetzt worden.

Steuerrückgänge.

Nach Bekanntgabe des Finanzministers weisen die Steuereingänge im vergangenen Monat einen Rückgang von 12½ Millionen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres auf.

Afrika.

Aus Marokko.

Wie die „Times" aus Tanger berichten, wünscht der Sultan von Marokko die „Zehn Millionen-Anleihe aufzunehmen, um den Soldaten, die gegen den Kronprätendenten im Felde stehen, den Sold zahlen zu können.

Die Mahalla liefert eine Reihe von Kämpfen gegen die aufständischen Stämme der Duhlas, Beniessen und Darelonjari. Sie hatte dabei einen Toten und mehrere Verwundete und erbeutete zahlreiches Vieh. Der Verlust der Aufständischen ist unbekannt.

Die wissenschaftliche Mission Gentil ist Mittwoch vormittag in Tanger eingetroffen.

Aus Rah und Fern.

Die Stadtverordneten von Düsseldorf bewilligten 150 000 Mk. für die Errichtung eines Hetjensmuseums zur Unterbringung der von dem verstorbenen Rentner Hetjens seinerzeit der Stadt vermachten wertvollen Sammlung keramischer Kunstgegenstände.

Die Karlsbader Heilquellen. Nach einer Meldung aus Wien hat die vom Ackerbauminister im Einvernehmen mit den Ministern des Innern und des Handels eingesetzte Kommission zur Durchprüfung der behördlichen Vorschriften, die zum Schutze der Karlsbader Heilquellen gegen Gefährdung durch den Bergbau unter dem Karolinengrubenbetrieb erlassen wurden, am 31. Januar in einem vorläufigen Gutachten einstimmig erklärt, daß die Fortsetzung der Wasserhebung aus der Marien II-Grube und der Britanniagewerkschaft in Königswerk bei Falkenau für den Bestand der Karlsbader Heilquellen als gefährlich zu bezeichnen ist. Die Bergbehörde hat daher im Sinne der Anträge der Kommission die wasserdichte Verdämmung der beiden Schächte der Marien II-Grube verfügt, womit die Einstellung des weiteren Bergbaus in dieser Grube verbunden ist. Vom Ackerbauminister wurde einer Abordnung der Bergwerksbesitzer erklärt, daß die Regierung jederzeit bereit sein werde, berechtigte Interessen des Kohlenbergbaues zu schützen und daß sich dieselbe der Tragweite der gefällten Entscheidung voll bewußt sei; es sei aber nicht außer acht zu lassen, daß es sich im vorliegenden Falle zugleich um die Erhaltung der Karlsbader Heilquellen handle, welche einzig in ihrer Art als Gemeingut der Menschheit unbedingt vor jeder Gefährdung bewahrt werden müßten.

Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Frhr. v. Schorlemer fand Mittwoch nachmittag in Düsseldorf eine Besprechung in Sachen der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit statt. Mit den erforderlichen Vorarbeiten zur Begründung eines Vereins für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf wurde ein engerer Ausschuß betraut, der sich demnächst mit Vorschlägen an weitere Kreise wenden wird.

Ausstellung in Wien. Im nächsten Jahre wird in Wien eine Ausstellung unter dem Titel „Kaiser Jubiläumsausstellung Wien 1908" mit dem Untertitel „Allgemeine österreichische Ausstellung und internationale Ausstellung für Armee und Marine" abgehalten.

Für Reden. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge zeichneten der Großherzog und die Großherzogin sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden gemeinsam 1000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer von Reden.

Der Hauptmann von Köpenick hat alles nur nachgemacht! Diese Enthüllung bringt das Februarheft der bekannten Monatsschrift „Deutsche Kultur". Die Enthüllung stützt sich auf eine Denkschrift, die im Jahre 1845 erschien und einen Streich à la Köpenick schildert, nur daß er in Anzig spielte. Der Zuchthäusler Voigt muß diese Denkschrift gelesen haben; denn augenscheinlich hat er lediglich nachgeahmt, was darin geschildert wird. Erinnern wir uns des Jahres 1807. Napoleons Heer war aus der Mark nach der Provinz Preußen fortgezogen. Die preußischen Freischärler begannen sich zu organisieren. Die Mark blieb dem französischen Divisionsgeneral Clarke unterstellt, die Priegnitz dem Hauptmann Lefebre, der seinen Sitz in Perleberg hatte. Die Priegnitz fügte sich dem französischen Druck und vermied ängstlich alles, was die fremden Gewaltaber reizen konnte. So verweigerte Kyritz einem angeblichen Aufgebot des Schill-schen Freikorps, das am 31. März vor der Stadt anlangte, den Einzug. Die Torwache an den beiden Toren wurde auf je 16 Mann verstärkt, die allerdings ohne Waffen waren und deshalb nicht vermochten, dem Aufgebot den Eintritt zu verwehren, das aus 18 Mann bestand und von dem Wachtmeister Fischer geführt wurde. Der Wachtmeister ließ die Torwache ablösen und die Tore selbst durch zwei Bewaffnete besetzen und zog dann zum Rathaus, wo er dem Bürgermeister Schrader eine Order des Oberstleutnants Schill (am 16. Februar in Greifenberg unterschrieben), mit königlichem Siegel versehen, vorlas: die kommandierten Vorzeiger der Order seien beauftragt, alle königlichen Armaturen und Effekten in Empfang zu nehmen, und dabei ihnen solche bei schwerer Strafe nicht vorenthalten werden sollten. Man erkennt ohne weiteres eine fast in den Einzelheiten zutreffende Uebereinstimmung mit der Komödie von Köpenick. Auch Wilhelm Voigt operierte vor den Soldaten und im Rathaus mit einer kaiserlichen Kabinettsorder. Order und Siegel des Wachtmeisters erwiesen sich später als plumpe Fälschung. Die Schar hatte nie dem Schillschen Freikorps angehört! Der „Wachtmeister" Fischer, dessen Uniform in der schlechtesten Zusammensetzung auch an die Wilhelm Voigts erinnerte, war (wie sein Jünger Voigt) niemals Soldat gewesen. Wie ihr Führer, waren sämtliche 18 Mann jämmerlich, ja lächerlich bekleidet und armiert. Der Magistrat griff zwar bezüglich der Order zu der Ausflucht, daß sämtliche Effekten bereits auf Befehl der französischen Administration nach Perleberg abgeliefert seien, doch wurde seitens des Kommandos zu einer Visitation bei dem Regimentsschneider Mekk geschritten, dem sie 190 Monturen und ebensoviele rote Brustaufschläge abnahmen. Der Bürgermeister wurde während dieser Zeit von zwei bewaffneten Männern in seiner Wohnstube bewacht, die sich bei allen Fragen auf keine Erklärung einließen, und selbst die ihnen angebotenen Nahrungsmittel ausschlugen. Es wird nun in dem Artikel der „Deutschen Kultur" ausführlich geschildert, was noch alles geschah und vor allem, wie die Affäre tragisch wurde. Da es den Schwindlern gelang, 1500 Taler zu rauben, die der französischen Armee gehörten, so wurden zwei Bürger von Kyritz als angebliche Verräter und Beteiligte nachträglich, als die Schwindler entflohen waren, hingerichtet! — Wer die Vorgänge des näheren verfolgen will, wende sich an den Deutschen Kultur-Verlag, Berlin SW., Dessauer Straße 3, der Probehefte gratis verschickt.

Heftige Schneestürme in Canada. In Nordwest-Canada herrschte am Sonntag und Montag während des ganzen Tages ein furchtbarer Orkan, verbunden mit heftigen Schneestürmen. Sämtliche Eisenbahnzüge zwischen dem Felsengebirge und den großen Seen sind im Schnee stecken geblieben. Ganze Herden Vieh sind erfroren. Seit vierzig Tagen herrscht ununterbrochen starkes Frostwetter.

Rampollas „Richte". Vor dem römischen Gericht begann soeben der Sensationsprozeß gegen jene Hochstaplerin, die sich unter dem Namen einer Marchesa Venezia in das katholische Patriziat eingeschlichen und unter dem Vorgeben, eine Nichte und Geliebte des Kardinals Rampolla und eine Freundin der Königin Margherita zu sein, mehrere Patrizierfamilien arg begaunert hatte. Als Mitschuldige sitzen neben der Schwindlerin auf der Anklagebank der Dominikanerprior Ciarchi und der Pfarrer Ferretti, die sich beide von den problematischen Reizen der Skeinen, einer seltenen Sirene, hatten berücken lassen. Pater Ciarchi gondelte sogar mit der „Marchesa" auf einem erschwindelten Automobil in ganz Italien herum und betrog schließlich sein eigenes Kloster um sechstausend Lire. Auch in Rom fand das saubere Pärchen Gimpel zum Rupfen, so den päpstlichen Nobelgardisten Grafen Antonelli, dessen Gattin eine Freundin der Pseudomarchesa wurde und sich von ihr um 5500 Lire begaunern ließ.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Wernigerode. 6. Februar. (Beisetzung der Fürstin Anna.) Unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung und vieler Fürstlichkeiten erfolgte heute nachmittag die Beisetzung der Fürstin Anna zu Stolberg-Wernigerode.

‡ **Magdeburg.** 6. Febr. (Von der Reichstagswahl.) Der Wahlausschuß der vereinigten bürgerlichen Parteien hatte von dem Ausfall der Wahl in Magdeburg dem Reichskanzler telegraphische Mitteilung gemacht. — Daraufhin ist folgendes Telegramm an den Wahlausschuß zu Händen des Generaldirektors Dr. Sernau eingegangen: „Hocherfreut durch den Sieg der nationalen Parteien Magdeburgs, danke ich Ihnen für die im Wahlkampf bewiesene Hingabe und Einigkeit. Möge das gute Beispiel weiter wirken. Reichskanzler Fürst Bülow."

n. **Cöthen.** 6. Febr. (Zu einer erhebenden Trauerkundgebung) gestaltete sich gestern nachmittag die Ueberführung der verblichen Ueberreste der Prinzessin Auguste von Schönaich-Carolath. Die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung legte zugleich Zeugnis davon ab, welcher Liebe und Verehrung die Verstorbene sich hier erfreute. Erschienen waren zu der Feier die Herzogin-Mutter und Prinz Aribert, Staatsminister von Dallwitz und andere Vertreter der Behörden. Der Herzog hatte seinen Flügeladjutanten Oberst von Trotha mit seiner Vertretung betraut. Um 4 Uhr fand im Palais der Verstorbenen eine Trauerandacht statt, wobei Herr Pastor W. Schwencke die Gedächtnisrede hielt. Es nahmen daran auch viele Personen teil, die der hohen Frau einst persönlich nahe gestanden. Kurz vor 5 Uhr wurde dann der Sarg auf den vierspännigen Leichenwagen gehoben und der fast endlose Trauerzug setzte sich in Bewegung. Außer den schon genannten Herren sah man fast sämtliche Gemeinderatsmitglieder, sowie viele Herren aus der Bürgerschaft im Gefolge, weiter Abordnungen sämtlicher farbentragenden Verbindungen des Friedrichs-Polytechnikums und mehrere Züge der Feuerwehr. Eine lange Wagenreihe schloß den Zug, der sich unter Glockengeläut durch die mit Trauerschmuck versehenen Straßen nach dem Bahnhofe bewegte. Unter Ehrenbezeigungen wurde hier der Sarg in den bereitstehenden Wagen gesetzt, um nach Saabor in Schlesien überführt zu werden, wo die Beisetzung in der dortigen Familiengruft erfolgt. Fast zahllos war die Menge der außerordentlich kostbaren Kranzspenden, die vom sämtlichen Mitgliedern unseres Herzogshauses, Behörden, Städten, von Korporationen und Privatpersonen übersandt waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702072-14/fragment/page=0002

— **Braunschweig**, 6. Febr. (Friedrich Westermann †.) Zu Braunschweig ist, wie schon kurz gemeldet, am Montag abend der Verlagsbuchhändler Friedrich Westermann, der Inhaber der 1838 von seinem Vater George Westermann gegründeten und dessen Namen führenden berühmten Firma, gestorben. Er übernahm sie 1879 nach des Vaters Tode zunächst in Gemeinschaft mit den übrigen Erben, seit 1889 als alleiniger Besitzer, seit 1899 mit seinem Sohne George. Friedrich Westermann, der am 11. Februar 1840 geboren wurde, hat das Geschäft ganz im Sinne des Gründers weitergeführt und stetig zu vervollkommnen verstanden, sodaß es jetzt neben der Buchhandlung eine Druckerei mit 27 Pressen, Stereotypie, Steindruckerei, kartographische Anstalt, Lithographie usw. besitzt. Der Verlag des Hauses erstreckt sich namentlich auf die Herausgabe von Schulbüchern, Atlanten und großen Wörterbüchern, unter denen nur die von Ahlbaut, Flügel und Klotz genannt seien. Aber auch gute und vornehme Belletristik hat er gepflegt, zählen doch Wilhelm Raabe, Theodor Storm und Friedrich Spielhagen zu seinen Autoren. Letzterer auch als langjähriger Redakteur der bekannten „Illustrierten Westermannschen Monatshefte", einer unserer besten Zeitschriften mit belletristischem und populärwissenschaftlichem Inhalte, die 1856 gegründet und noch in den letzten Jahrzehnten durch Friedrich Westermann mit Benutzung der neuzeitlichen Illustrationsverfahren auf eine große Höhe gebracht wurde.

— **Rudolstadt**, 6. Febr. (Der Landtag) wurde vorgestern durch den Staatsminister Freiherrn v. d. Recke eröffnet. Es stehen zwanzig Vorlagen zur Beratung, darunter eine über die Besoldung der Staatsbeamten, ferner ein Gesuch der Geistlichen um Gehaltserhöhung und ein gleiches Gesuch des Landeslehrervereins. Die Session wird ungefähr vier Wochen dauern.

— **Meerane**, 5. Febr. (Ein neuer Färbereiarbeiterstreik in Sicht?) Die Färbereiarbeiter von Meerane und Glauchau hatten bei der Sächsisch-Thüringischen Färberkonvention einen neuen Lohntarif eingereicht, der eine ca. 15 Prozent betragende Lohnerhöhung fordert. Hierauf haben jetzt die Fabrikanten geantwortet. Sie lehnen es ab, mit den Leitern der gewerkschaftlichen Organisationen zu unterhandeln, erklären dagegen, daß jedes Mitglied der Färberkonvention mit seinen Arbeitern einzeln in Unterhandlungen eintreten will. Damit sind die Arbeiter aber nicht einverstanden. Sie beschlossen deshalb in einer Färberei- und Appreturarbeiterversammlung, ihre Kommission nochmals zu Unterhandlungen mit den Arbeitgebern zu beauftragen. Sollten die Arbeiter abermals abgewiesen werden, so ist nicht ausgeschlossen, daß sie in den Streik eintreten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. Febr. Die „Post" meldet, der Zentralausschuß der deutschen Industriellen habe anläßlich des glücklichen Ausfalls der Reichstagswahlen ein Glückwunschtelegramm an den Reichskanzler gerichtet und daran die Versicherung geknüpft, daß der Zentralverband es als eine seiner ernstesten Pflichten ansehe, den Reichskanzler wie bisher so auch künftighin im Kampfe gegen die Sozialdemokratie mit aller Kraft zu unterstützen.

Hamburg, 6. Febr. Die Bürgerschaft hat debattelos den Senatsantrag angenommen, 10 000 Mk. für die bei der Redener Grubenkatastrophe Geschädigten zu bewilligen.

Nürnberg, 6. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Redakteur des hiesigen sozialdemokratischen Blattes zu einer Woche Gefängnis, weil das Blatt mitgeteilt hatte, ein Schöffe habe während der Verhandlung über ein Streikvergehen geschlafen.

Breslau, 6. Febr. Das Landgericht hat die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Verrufserklärung gegen den Leiter des Schlesischen Industriellenverbandes Regierungsrat Glasenapp und Genossen abgelehnt, die begangen sein sollte durch eine Massenaussperrung der Breslauer Metallarbeiter, die zu dem bekannten Kramall am Striegauer Platz führte.

Gnesen, 6. Februar. Infolge Einatmens von Kohlengas erstickten in Gr.-Slansk der Arbeiter Bassa und seine Frau an ihrem Hochzeitstage; ebenso kamen zwei Kinder um.

Petersburg, 6. Febr. Die Meldungen aus Odessa über offene Schlachten, die vor den Augen der Polizei von der sog. Weißen Garde des Verbandes des russischen Volkes friedlichen Bürgern auf der Straße geliefert werden, lassen alles hinter sich, was bisher darüber bekannt gewesen ist. Die Ausschreitungen haben eingestandenermaßen den Zweck, oppositionelle Wähler einzuschüchtern und zur Wahlenthaltung zu zwingen. General Kaulbars gibt auf Beschwerden die stereotype Antwort: Wenn Sie mir die Schuldigen hierher bringen, werde ich sie zur Verantwortung ziehen. Die Erfüllung dieser Bedingung ist aber unmöglich, da die Polizei die Mitglieder des Verbandes des russischen Volkes ziemlich unverhohlen in Schutz nimmt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 8. Februar: Kälter, wolkig, teils heiter, strichweise Niederschlag, windig; Sturmwarnung.

Sonnabend, 9. Januar: Milder, wolkig, Niederschläge, teils Nebel, windig; Sturmwarnung.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,14, Trotha + 2,24, Alsleben + 1,92 Bernburg + 1,58, Calbe, Oberpegel + 1,66, Calbe, Unterpegel + 1,32. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,35. — **Moldau:** Budweis — 0,02, Prag + 0,18. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,36, Brandenburg, Unterpegel + 2,02, Rathenow, Oberpegel + 1,84, Rathenow, Unterpegel + 1,56, Havelberg + 2,70. — **Elbe:** Barbiehe + 0,55 Brandeis + 2,00, Melnik — 0,06, Leitmeritz — 0,05, Aussig + 0,62 Dresden — 1,15, Torgau + 1,01, Wittenberg + 1,96, Roßlau + 1,37, Aken + 1,67, Barby + 1,77, Magdeburg + 1,45, Tangermünde + 2,39, Wittenberge + 2,17, Lenzen + 2,40, Dömitz + 3,22, Darchau + 3,78 Lauenburg + 1,98.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar wird der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Der Verkehr in Fabrikzuckern vollzog sich in engen Grenzen, das Angebot an den drei Hauptlagen stellte sich auf etwa 30 000 Zentner Kornzucker, die zuerst zu unveränderten, später zu 5 ₰ bis 50 Kilogramm niedrigeren Preisen, nämlich 8⁷⁰/₁₀ ℳ ohne Sack 88 Proz. Rend. frei hier, Tarif I bei Raffinerien Aufnahme fanden, da einige derselben in der Lage gewesen waren, nach auswärts Raffinaden auf Mai/August-Lieferungen abzusetzen, wogegen man nun Deckung in Rohware suchte. Nacherzeugnisse bleiben noch immer reichlich zugeführt. Die Preise dafür sind etwa 15—25 ₰ für 50 Kilogramm an ihrem höchsten Standpunkt zurückgegangen. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhiger. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker vom Sonnabend: Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 8,40—8,52½ ℳ, Nacherzeugnisse Grundl. 75 Proz. Rend. 6,65—6,80 ℳ, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 176 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 65 000 Zentner (greifbar und Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 71 000 Zentner, Halle a. S. 34 000 Zentner, Stettin 31 000 Zentner, Danzig 20 000 Zentner und Breslau 72 000 Zentner. Raffinaden. Greifbare Zucker geschäftslos, in Mai-August-Lieferung fanden einige Abschlüsse zu 17,37½ ℳ Grundl. gem. Melis statt. Granulated geschäftslos. Für die Gestaltung des Terminmarktes war die Entwicklung der Verhältnisse am Pariser Markt maßgebend. Der Pariser Markt fiel durch Fabrikangebot und verstärkte Glattstellungen auf die Ausfuhrgleiche sob Hamburg zurück und verursachte dadurch die Auflösung früherer Arbitragen in weitgehender Weise, wodurch den deutschen Märkten viel Angebot in Mai- und August-Lieferung zugeführt wurde. Dies mußte einen größeren Preisdruck hervorrufen, zumal auch von Kuba hohe Anfuntsmeldungen (61 000 Tonnen gegen 37 000 Tonnen i. V.), die höchsten Zahlen, die je dagewesen sind, vorlagen, und außerdem die englischen Märkte keine Käufe in Deutschland ausführten, im Gegenteil noch hier noch Angebot herlegten. Die Preise fielen bis Mittwoch auf 17,80 ℳ für Mai-Lieferung bezgl. 18,05 ℳ für August-Lieferung und 17,85 ℳ für Oktober-Dezember-Lieferung alles bezahlt zurück, unterschritten somit den bisher niedrigsten Stand dieser Betriebszeit vom 2. November 1906 um eine Kleinigkeit. Danach trat eine leichte Erholung ein, die sich Freitag vormittag etwas verschärfte, als die Vorratszahlen der deutschen Fabriken bekannt wurden. Von langer Dauer war aber diese Besserung nicht, denn bereits Freitag nachmittag begann der Markt wieder nachzugehen. Die amtlich Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 Proz. Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg. Februar 17,45 ℳ Gd., 17,55 Mark Br., März 17,60 ℳ Gd., 17,65 ℳ Br., April 17,70 ℳ Gd., 17,80 ℳ Br., Mai 17,90 ℳ Gd., 17,95 ℳ Br., 17,90 ℳ bez., August 18,20 ℳ Gd., 18,25 ℳ Br., Oktober-Dezember 17,90 ℳ Gd., 18,05 ℳ Br. — Die englischen Märkte waren auf die starken Abgaben der Pariser Händler matt; nach Bekanntwerden der Kuba-Ankünfte wurden die niedrigsten Preise mit 1¾ d. pcwt. Abschlag gegen Schluß der Verwoche erreicht; danach besserte sich die Stimmung etwas, sodaß ca. 1 d. von dem vorherigen Verlust wieder eingeholt wurden. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet. 88 Proz. Rend. pcwt. fob Hamburg, Februar 8 sh. 7¾ d. Wert, März 8 sh. 8¾ d. Käufer, Mai 8 sh. 10½ d. Käufer, August 9 sh. ½ d. Wert, Oktober-Dezember 8 sh. 11½ d. Wert. Englische Raffinaden wurden 1½ d. pcwt. ermäßigt, da der Abzug recht unbefriedigend ist. Granulated wurde durch die niedrigen Ausgebote französischer Kristalle beeinflußt. — Der Pariser Markt war in der ersten Wochenhälfte matt. Die Preise, die zunächst in schneller Folge 75 cts. auf der ganzen Linie nachgegeben hatten, besserten sich in der zweiten Wochenhälfte wieder 50 cts die 100 Kilogramm auf, mußten davon aber schließlich von neuem 12½ cts. die 100 Kilogramm hergeben. Schlußpreise Sonnabend mittag für weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm bei matter Stimmung: Februar 25,87½ Fr., März 25,50 Fr., Mai-August 26,37½ Fr., Oktober-Januar 26,62½ Fr. — Der Prager Markt war zuerst matt, später stetig, zum Schluß von neuem ruhiger. — New-York war bei unveränderten Preisen meist stetig. — In Deutschland ist bei mäßigem Frostwetter vielfach mehr Schnee gefallen, desgleichen in Oesterreich. In Frankreich war die Witterung zunächst wärmer (6 Grad) mit geringen Niederschlägen, später kälter, etwas Schneefall mit Regen.

— y. **Der Verwaltungsrat der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft** beschloß, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 7½ % — 30 Kronen gegen 28 im Vorjahr —, die Dotierung des Reservefonds mit 277 569 Kronen, sowie einen Vortrag von 790 190 Kronen für 1907 vorzuschlagen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

* **Magdeburg**, 6. Februar. Erbsen (gelbe zum Kochen) 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 22,00—36,00 Mk., Linsen 34,00 bis 76,00 Mk.

L. Hamburg, 6. Febr. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Kansas II schwim. 186¾ ℳ, Febr 187¾ ℳ, Bahia Blanca 80 kg Jan. 190 ℳ, 78 kg Febr./März 186 ℳ, März/April 185¾ ℳ, Barletta 78 kg Febr./März 185¼ ℳ, Rosario 81 kg Febr. 191 ℳ, 80 kg schwim. 192 ℳ, 79 kg Jan./Febr. 190 ℳ, Febr./März 189¾ ℳ, Südrussl. Azima prompt 193 ℳ. — **Roggen:** Südrussl. 9 Pud 10/15 Jan. 170½ ℳ, 15/20 Jan./Febr. 172 ℳ, 5/10 bald fällig 168 ℳ, Türk. nach Muster März/April 167 ℳ. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg Jan. 128¾ ℳ, Febr. 128¼ ℳ bz., März 127¾ ℳ, April/Mai 125¾ ℳ. — **Mais:** Mixed Febr./April 124¾ ℳ, April 125¼ ℳ, April/Juni 126¼ ℳ, La Plata schwim. 126¾ ℳ, April/Mai 126¾ ℳ, Mai/Juni 126 ℳ, Donau-Bulg. April/Mai 123¾ ℳ bz., Mai/Juni 123¾ ℳ.

— **Berlin**, 6. Febr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen, inländ.** 179,00—181,50 ℳ ab Bahn. Roggen, inländ. 166,50—167,50 ℳ ab Bahn, Mai 173,75—174,25 ℳ. Hafer, märk., mecklenb., pommn., preuß. pos. u. schles. feiner 175,00—182,00 ℳ, mittel 169,00—174,00 ℳ, gering 165,00—168,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** amerik. mixed 142,00—144,00 ℳ, runder 143,00—146,00 ℳ frei Wagen. Gerste inländ. Futterware mittel und geringe 142,00—160,00 ℳ, gute 161,00 bis 172,00 ℳ, russische und Donau leichte 135,00—139,00 ℳ, schwere —,— ℳ ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 162,00—174,00 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—25,00 ℳ, Roggenmehl 0 und 1 21,70—23,80 ℳ Weizenkleie 10,70—11,40 ℳ, Roggenkleie 11,10—11,50 ℳ Preise um 2½ Uhr: **Weizen** fest; Mai 185,75 ℳ, Juli 186,75 ℳ. Sept. 182,50 ℳ. Roggen fest; Mai 174,25 ℳ, Juli 174,50 ℳ, September 165,75 ℳ. Hafer fest; Mai 170,25 ℳ, Juli 172,00 ℳ. Mais geschäftslos; Mai 128,50 ℳ, Juli 127,25 ℳ. Rüböl fest; Februar 66,30 ℳ, Mai 62,30 ℳ, Oktober 56,30 ℳ.

L. Weltmarkt. Berlin, 6. Febr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai 185,75, Juli 186,75. New-York, Red Wint. 2, loko 130,05, Mai 131,20. Chicago, Northern I Spring Mai 121,10, Juli 120,70. Liverpool, Red Winter. 2, März 148,45. Paris, Lieferungsw., Febr. —,—. Budapest, Lieferungsw., April 125,85. Odessa, Ulka 9²⁰/₁₂, 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 125,45. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordtr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai 174,25, Juli 174,50, Odessa, 9¹⁰/₁₂ einschl. Bordospes. loko 115,65. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 170,25, Juli 172,00. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai —,—, New-York mixed, Mai 88,40. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordtr., —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 6. Febr. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 17,25—17,50 ℳ.

— **Magdeburg**, 6. Februar. Eßkartoffeln 5,00—6,50 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 6. Febr. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 6. Febr. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh, 3,50—4,50 Mk., Heu 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 6. Februar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per loko, Februar und Februar—Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 6. Februar. Spiritus fest, Februar 19 G., Februar-März 19 G., März-April 19 G.

— **Paris**, 6. Februar. Spiritus ruhig, Februar 40,25, März 40,75, Mai-August 42,00, September-Dezember 38,25.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 5. Februar. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 75 ℳ, mittel bo. bis 90 ℳ, prima bo. bis 98 ℳ, Gebirgshopfen bis 105 ℳ, mittel Aichgründer bis 90 ℳ, prima bo. bis — ℳ, geringe Hallertauer bis 70 ℳ, mittel bo. bis 95 ℳ, prima bo. bis 112 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Nu-Wolnzach) bis 120 ℳ, mittel elsäßer bis 98 ℳ, prima bo. bis 110 ℳ, mittel badische bis 95 ℳ, prima bo. bis 120 ℳ, geringe württemberger bis 78 ℳ, mittel bo. bis 100 ℳ, prima bo. bis 115 ℳ, mittel posener bis 95 ℳ, prima bo. bis 108 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 ℳ. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 6. Februar. Rüböl loko 69,50, Mai 64,50.

— **Hamburg**, 6. Febr. Rüböl ruhig, loko verzollt 68,00.

— **Paris**, 6. Februar. Rüböl behauptet, Februar 79,00, März 72,25, März-April 70,00, Mai-August 64,00.

— **Amsterdam**, 6. Februar. Leinöl fest, loco 23, März 22⁷/₈, Juni-August 22¾, September-Dezember 22¾, Januar-April 22½.

W. Pest, 6. Februar. Raps per August 12,90 Gd., 13,00 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 6. Febr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 17,60, per März 17,80, per Mai 18,05, per August 18,35, per Oktober 18,15, per Oktober-Dezember 18,05. Tendenz: Stetig.

W. London, 6. Febr. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. — d. Verf. Rüben-Rohzucker loko fest, 9 sh. 8½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 6. Februar. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 32¼ G., Mai 32¾ G., September 33½ G., Dezember 33¾ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 6. Februar. Kaffee. Good average Santos März 39,75, Mai 40,00, September 40,50, Dezbr. 41,00. Tendenz: Schwach behauptet.

— **Amsterdam**, 6. Febr. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 31.

W. Rio de Janeiro, 5. Febr. Kaffee. Zufuhren 10 000 Sack in Rio, 32 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 6. Febr. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 55½ Pfg.

— **Antwerpen**, 6. Febr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Febr. 5,65 bez. Juli 47½ Verkäufer. Behauptet.

— **Liverpool**, 6. Febr. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Febr. 5,67, per Febr.-März 5,63, per März-April 5,61, per April-Mai 5,60, per Mai-Juni 5,58, per Juni-Juli 5,56, per Juli-August 5,53, per Aug.-Sept. 5,47, Sept.-Okt. 5,44, Okt.-Nov. 5,40.

Petroleum.

— **Hamburg**, 6. Febr. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 6. Februar. Banczinn ruhig, loco 115¾.

— **London** 6 Febr. Silber 31¹¹/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 107⁷/₈ Lstrl., per 3 Monat 108⁷/₈ Lstrl., Blei, ruhig, span. 19⁵/₈ Lstrl., engl. 19⁷/₈ Lstrl., Zinn 193 Lstrl., Zink 25⁷/₈ Lstrl.

— **Glasgow**. 6. Febr. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 57 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 6. Febr. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 350 Rinder, 2282 Kälber, 700 Schafe, 14 888 Schweine. Ochsen: A. ——, B. ——, C. ——, D. —— ℳ Bullen: A. ——, B. ——, C. —— ℳ. Färsen u. Kühe: A. ——, B. ——, C. ——, D. ——, E. —— ℳ Kälber: A. 90 bis 93, B. 81—86, C. 60—71, D. —— ℳ Schafe: A. 76 bis 80, B. 70—74, C. 60—65, D. —— ℳ Schweine: A. 58, B. 55—57, C. 51—54, D. 54 ℳ — Vom Rindervauftrieb blieben nur wenig Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen fand der vorhandene Bestand Absatz. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. Ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 6. Febr. Auftrieb: 5116 Schweine und 978 Ferkel. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise fiegen. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 40—60 ℳ, 3—5 Monate alt 30—39 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 17—28 ℳ, unter 8 Wochen alt 13—16 ℳ.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 6 Febr. Rindfleisch im Großhandel 1,10 bis 1,20 Mk., von der Keule 1,50—1,70 Mk., Hauptfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,40—1,70 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,80 Mk.

+ **Berlin**, 6. Febr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 113—118—120 ℳ, do. IIa Qual 111—115 ℳ. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 57,50—58,00 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 59 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 59 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 60 ℳ, in Tierces bis 66 ℳ. Speck: keine Veränderung.

Fische.

— **Hamburg**, 5. Febr. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 125—150 Mk., kleine 80—110 Mk., Seezungen, große 150—170 Mk., kleine 100 bis 120 Mk., Heilbutt 60—85 Mk., Kleiße, große 75—80 Mk., kleine 50—65 Mk., Rotzungen 60—75 Mk., Schollen, große 50—65 Mk., mittel 35—40 Mk., kleine 20—30 Mk., Karpfen, lebende 90—95 Mk., Schellfische, große 30—40 Mk., mittel 20—25 Mk., kleine 8—14 Mk., Kabliau, große 12—20 Mk., kleine 10—15 Mk., Seehechte 25—30 Mk. Lengfisch 8—10 Mk., Blaufisch 10—11 Mk., Petermännchen 30—40 Mk., Knurrhähne 10—11 Mk., Dorsch 15—25 Mk., Rochen 7—9 Mk., Elbkaats —,— Mk., Lachs rotis. 460—500 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—260 Mk., Zander 70—130 Mk., Flußhechte 75—90 Mk., Barsje 25—40 Mk., Barschen 20—30 Mk., Schnepel 40—50 Mk., Hummern, lebende 260—275 Mk. Heringe, frische, per Kolli 8—9 Mk. Nordsee-Austern, 100 St. —,— Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 6. Febr. Roter Winter-Weizen loko 85½, per März ——, per Mai 85⁷/₈, per Juli 85¹/₈, per Septbr. ——, Mais per Mai 54, per Juli 53⁹/₄, per Sept. ——. Mehl 3,25. Getreidefracht nach Liverpool 1¹/₄.

W. Chicago, 6. Febr. Weizen per Mai 79¹/₄, per Juli 79. Mais per Mai 47¹/₄.

W. New-York, 6. Febr. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,70, do. in Refined Cases 10,25, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. New-York, 6. Febr. Schmalz Westernsteam 10,25, Rohe und Brothers 10,35.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702072-14/fragment/page=0003

*) Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Oct.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 6. Febr. 1907

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin, Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4⅝%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schtz	v	3½	98.90b
do. 1905 u. 07	d	3½	98.90b
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	98.00b
do. do.	v	3	86.80bG
Preuss.cons.Anl	v	3½	98.10bG
do. do.	v	3	86.80bG
Bad.Stb.-Anl.01	a	4	102.10G
do. do. 02	d	3½	96.50G
Bayerische Anl.	e	4	102.25bG
do. do.	v	3½	97.40bB
do. Eisb.-Obl.	b	3	85.80bG
Braunschw.Lbg.	d	3	—.—
Brem. Anl. 1899	v	3½	96.75bG
do. 1896	d	3	84.30bB
Cass. Landescr.	c	3½	—.—
Gr.Hess.St.A.09	d	4	102.70G
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96.03.04.05	v	3	84.50B
Hamb. Staatsrt.	b	3½	98.80G
do. amort1900	a	4	101.70b
do. do. 93/99	v	3½	97.20bG
do. StaatsA.02	c	3	—.—
Lübeck.St.A. 96	a	3½	97.00B
do. do. 95	d	3	84.00G
Meckl. Eb.Schdv	a	3½	—.—
do.cons 90/94	d	3½	98.00B
Oldb. St.A. v. 03	a	3½	—.—
do. do. v.96	7	3	84.30G
do.Staatl.Krd.O.	v	3½	96.50G
Sachs Weiml.cr.	e	4	—.—
Sächs.Staatsrnt	v	3	86.60bG
Brandb. Pr.-Anl.	d	3½	—.—
Hann.Pr.VII.VIII.	d	3	—.—
do. do. IX.	e	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	a	4	103.25G
do. do.	a	3½	94.80b
Pomm. Prv.-Anl.	d	3½	95.30b
Posen. Prv.-Anl.	a	3½	94.90B
do. do.	a	3	—.—
Rheinpr.XX.XXI.	a	4	101.70B
do. XXII. XXIII.	d	3½	99.75G
do. XIX. uk. 09	a	3½	95.30G
do. XXIV-XXVII	v	3½	95.00bG
do. VIII	a	3½	91.10B
do. IX. XI. XIV.	a	3	86.25G
Westf. Prov.Anl.	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	96.10G
do. do.	d	3	86.30G
Westpr. Prv.Anl.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
AachenerSt.Anl.	d	3½	96.50G
Altona St.-Anl.	v	3½	95.75B
Anklam Kr. 1901	d	4	—.—
Augsburg.St.-A.	v	3½	—.—
do. do.	d	4	101.40G
Barmen 1899	a	4	101.10G
do. 1901	c	3½	95.20G
Berl.St.A.76/78	a	3½	98.40bG
do. 82/98	v	3½	98.25b
do. Stadt-Syn. I.	a	4	101.75b
do. do. 1902	a	3½	95.00bG
Bielefeld. St.-A.	d	4	101.20B
Bonner St.-Anl.	a	3	86.80B
do. do.	a	3½	95.70b
Brandenburg 10	d	4	101.00b
Breslau.St.A. 91	v	3½	95.90B
Brombg. v. J. 02	d	4	101.20G
Charlottb 89/99	v	4	102.00B
do.95/99, 1902	v	3½	95.60bG
Cölner StadtAnl.	v	3½	95.50G
do. 1909	d	4	102.20b
Cöpenick St.-A.	d	4	101.10b
Crefld.00 ucv05	a	4	101.50G
Danziger St.-A.	d	3½	—.—
Dt. Wilmersdorf	d	4	—.—
Dortmund St.-A.	v	3½	95.60G
Dresdner St.-A.	d	4	102.60bB
do. 1905	d	3½	97.10G
Düssld.99uc.06	c	4	101.50b
do. 88/1903	v	3½	95.80G
Elberfd.St 1889	a	3½	96.10G
do. 1899 I.	a	4	101.10G
ErfurterStadt-A.	d	4	101.25G
EssenerStadt-A.	v	3½	95.60G
Frankf.St.-A. 01	c	3½	96.25B
FreiburgiB1903	e	3½	95.00B
Fürstenw. St.-A.	d	3½	96.00G
Görlitzer St.-A.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	96.25G
Hallesche St.-A.	v	3½	96.00G
do. do.	a	4	—.—
Hamm i.W.1903	a	3½	95.20G
Hannov. St.A. 95	a	3½	—.—
Hildesh. St.-Anl.	a	3½	95.75G
Kaisersl. St.Anl.	a	4	101.50B
KarlsrStA96/89	e	3	90.50B
Kieler St.-Anl.	a	3½	95.00G
Königsb.St.A.99	d	4	101.00G
Leer i. O.	d	3½	—.—
Lichtb.Gm 1900	d	4	100.90bG
Lwgsh StA.1906	a	4	101.40G
do. do. 1902	d	3½	95.00B
Magdeburger	v	3½	98.25G
do. 91 uc. 10	a	4	102.80G
Mannheim 1901	b	4	101.40b
Mülh.Rhr. St.-A.	d	3½	95.30G
München. St.-A.	v	3½	95.90G
do. 1900/01	v	4	101.90bB
Münsterer 1897	a	3½	—.—
NürnbStA 99/01	v	4	101.50G
do. 1896/98	v	3½	95.20G
Peiner St.-A.	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	101.00G
Posener St.-A.	a	3½	95.60G
Potsdamer St.A.	d	3½	95.75G
Rostocker St.-A.	a	3½	—.—
Schöneb.Gem.A.	d	3½	95.70b
Schwerin. St.-A.	a	3½	95.90b
Spandauer St.A.	d	4	101.40G
do. do.	d	3½	95.75G
Stargard. St.-A.	d	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	v	3½	95.50G
Teltower Kreis	d	4	102.40G
Thorn.01ucv.11	d	4	101.00G
Weimarsch.StA.	a	3½	—.—
Wiesbad. St.-A.	v	3½	95.75G
Worms.St.-A.99	d	4	100.80G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin. Pfandbr.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.90G
do. do.	a	4	104.60G
do. do.	a	3½	96.90b
do. neue	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	96.25B
do. do.	a	3	86.10G
Landsch. Centr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	96.20b
do. do.	a	3	86.50bG
Kur-u.Neumärk.	a	4	—.—
do. alte	a	3½	100.00G
do. Comm.-O.	d	3½	96.60G
Ostpreuss.	a	4	104.70G
do.	a	3½	95.90bB
do.	a	3	85.20G
Pommersche	a	3½	95.50bG
do.	a	3	86.70B
do. neuldsch.	a	3½	95.30bG
do. do.	a	3	85.10G
Posensche	a	4	101.50G
do. XI-XVII	a	3½	97.10B
do. Lit. D.	a	4	101.00G
do. Lit. B.	a	3	86.00B
do. Lit. C.	a	3½	96.75B
Sächsische	a	4	103.00G
do.	a	3½	96.00G
do.	a	3	86.30G
Schles. altld.	a	3½	97.30G
do. ldsch. L. A.	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	96.80bG
do. do. do.	a	3	86.60G
do. do. L. C.	a	4	101.00G
[illegible]			

Hess. LH. Pf.

HessLHPf.VI-VIII	a	3½	97.00G
do. do. IX-XI	a	3½	97.00G
do.Com.Obl.I-II.	a	3½	97.00G
Sachs. Altb. L.O.	v	3½	98.00G
Schs.LwPf.XXIII	a	4	102.00G
do. do. b.XXV	v	3½	96.90bG
do. Crdbr.b.XXII	a	4	102.00G
do. do. b.XXV	v	3½	96.90bG

Renten-Briefe.

Hannoversche	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen-Nassau	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u. Neum.	d	4	101.10G
do. do.	v	3½	—.—
Pommersche	d	4	101.10bG
do.	v	3½	96.25bG
Posensche	d	4	101.10b
do.	v	3½	96.25G
Preussische	d	4	101.00G
do.	v	3½	96.25bG
Rhein.-Westf.	d	4	101.60b
do. do.	v	3½	96.25G
Sächsische	d	4	101.20G
Schlesische	d	4	101.10G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.-Holst.	d	4	101.10G
do. do.	v	3½	96.25G

Deutsche Lose.

Augsburg. 7G.L.	—	frc.	36.40b
Bad.Präm.-A.67	b	4	160.60b
Brschw. 20Th.L.	—	frc.	169.60b
Cöln-Md.Pr.Anl.	d	3½	137.00B
Hamb. 50Tlr. L.	3	3	163.50b
Lübecker do.	4	3½	—.—
Meining.7Gld.L.	—	frc.	36.25b
Oldenb.40Tlr.L.	2	3	127.50b
D.Ostaf.Schuldv	a	3½	95.80G
Ostafr. Eisb.Anl.	1	3	96.25b

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn. 90	a	5	100.60b
do. Anleihe v. 87	a	5	—.—
do.abg.1000Ps.	a	5	100.50b
do. inn. 4000 M.	c	4½	96.90bG
do.äuss 100Lvr.	d	4½	96.00b
do. Ges. 8. 8. 96	d	4	89.20B
Bosnische Anl.	b	4	—.—
do.v.98u.b1905	d	4½	—.—
do. 1902	a	4½	100.40b
Bulg. St. Anl. 92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102.40bB
Chile Gold-Anl.	a	4½	93.60bG
do. 408 M.	a	4½	95.40G
do. v. 1906	d	4½	91.50bG
Chin.Anl.v.1895	a	6	104.90G
do. von 1896	b	5	101.90G
do. von 1898	c	4½	97.70bG
Egypt. Anl. gar.	c	3	—.—
Egypt. DairaAnl.	h	4	—.—
Finnländ. Lose	—	frc.	121.75bG
Freibrg. 15Fr.L.	—	frc.	40.00b
GriechAnl81/84	a	1,6	52.60G
do. cons.Goldr	d	1,3	40.80bG
do. Monopol	a	1¼	52.25G
do. PiräusL.400	k	1,6	50.60G
JapAnl.II.10.1.7	—	4½	93.90G
do.	a	4	87.30bG
Italienisch.Rent	a	4	—.—
do. neue	a	4	101.70b
Mexik.Anl.500L.	q1	5	102.30b
do. 200L.	q1	5	—.—
do. 100L.	q1	5	102.90G
do. 1904	f	4	94.25b
NorwegenAnl 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr. Goldrnt	d	4	99.90G
do. Kronenrente	c	4	99.30b
do.einh.cvRente	v	4	99.50b
do. Silb.-Rente	d	4⅕	—.—
do. Pap.-Rente	b	4⅕	—.—
do.Staats-A.(L.)	a	3	—.—
do. 1860r Lose	e	4	158.00b
do. 1864r Lose	—	frc.	—.—
Port.St A.unif.III	a	3	78.40G
do. III. Spec.	—	frc.	13.20G
Rumän. 1903	f	5	102.20bG
do. 1889	a	4	92.70G
do. 1890	a	4	94.10b
do. 1891	a	4	92.75b
do. 1894	a	4	91.60b
do. amrt. 98	e	4	91.80G
do. conv.	d	4	92.20bG
do. 1905	d	4	91.75b
Russ. c. A. 1880	e	4	79.10b
do. Goldrente	a	5	88.30b
do. Goldanl.89	q3	4	—.—
do. do. 1894	q1	4	—.—
do. do. 1894	q1	3½	—.—
do. do. 1896	q2	3	—.—
do.cs.E.B.A.I.II.	q1	4	—.—
do. 1902	a	4	81.25bG
do. 1905	a	4½	92.00bG
do. Staatsrent.	q3	4	73.80b
do. Nicolai-B.	e	4	—.—
do. Präm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	275.00b
do.Bodencred.	a	5	—.—
do. conv. Obl.	a	3,8	73.25bG
Sao Paulo G. A.	a	5	96.50b
Schwed.St.A.86	f	3½	96.30bG
do. 88	b	3	85.10G
Serb. am. A. 95	a	4	83.40b
Spas.Schuld kl.	q1	4	—.—
Türk. Adm.-Anl.	e	4	89.80bG
do. Bagdad-Anl.	c	4	88.00bG
do.Cons.A.1890	c	4	—.—
do. do. privileg.	c	4	—.—
do.unifizierte03	e	4	96.20bB
do. 1905	e	4	88.10B
do.400Fr.-Lose	—	frc.	144.70bG
Ung. Goldrente	a	4	95.00G
do. Kronenrente	f	4	96.00G
do. Staatsrente	a	3½	84.75G
do.GoldA.(E.-T.)	a	3	78.50G
do. Lose	—	frc.	341.75b
do. Grundentlg0	e	4	96.10bG
Barletta-Lose	—	—	28.00bG
Bucarest.Anl.88	f	4½	99.25G
do. 95	c	4½	98.00bG
do. 98	a	4½	98.50bG
Budapest.St.-A.	c	4	—.—
B.Air.StA1000L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	93.25G
do. 20 L.	f	4½	93.40b
do. Pes.	a	6	101.90b
Kopenh. Stadt-A	a	3½	—.—
Lissab. Stadt-A.	a	4	86.90bG
do. 400 M.	a	4	87.10bG
Maild.45Lire-L.	—	frc.	80.10b
do. 10Lire-L.	—	frc.	22.90b
Moskauer St.-A.	v	4	—.—
Sofia Gold-Anl.	e	5	97.50b
Stockh.Stadtanl	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30Lire-L.	—	frc.	32.00b
Wien. Comm.-A.	a	5	103.40G
do. Invest.-A.	a	4	100.00bG
do.Stadt-Anl.98	a	4	100.00B
Budap. Hpt.-Spk	e	4	—.—
Bulg. Nat.-Pfdbr	e	6	102.60b
Dän.InselstKass	a	4	96.60bB
Finl.Hyp V.Pf.02	g	4	—.—
Holl. Komm.-L.	[illegible]	3	—.—
Ital. Hyp.-Oblig.	a	4	100.75G
Ital.Nt.B.Pf.stfr.	d	4	—.—
Jütl. Cr.V.-Ob.V.	l	4	95.70B
Kopenh.Cr.-Ver.	a	4	—.—
Nord.Pf.Wib.I.II.	d	4	—.—
Oest. Crd.-L. 58	—	frc.	—.—
Pest.C.-B.II u.III	b	4	96.25G
do. C.-Obl. S. II.	d	4	97.00G
[illegible]			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	1	6½	119.25G
do. Genusssch.	—	13½	193.50G
Braunschw.Ldb.	1	6½	—.—
Bröltlhaler	1	2½	57.50G
Crefelder	4	6	149.25bG
Eutin-Lübecker	1	3½	90.25bG
Frankf. Güterb.	1	4	—.—
Halberst. Blank.	1	5½	129.25G
Halle-Hettstedt.	4	4	99.25bG
KönigsbCranzer	4	5,2	157.75G
Ludwigsh. Bexb.	1	10	—.—
Lübeck-Büchen	1	7½	—.—
Niederlausitzer	4	3½	—.—
Niederwaldbahn	1	½	39.50G
Nordh. Wern. L.A	4	4½	93.25bG
Pauline N.Rupp.	4	7	—.—
Reiniekd.Gr.Sch	4	4	97.75G
ZschipkFinstrw.	4	13½	297.00G
Aussig-Teplitz	1	11	—.—
Böhm.Nordbahn	1	5½	—.—
Brünner Lokalb.	7	4½	—.—
Buschtehrader	1	12½	—.—
Csak. Agram. 6.	7	5	105.50bG
Gaisbergbahn	1	0	—.—
Kaschau-Oderb.	a	4	—.—
Oest. Staatsb.	7	6	—.—
do. Nordwestb.	7	5½	—.—
do.do. B. Elbeth.	1	5½	—.—
Oriental.Eisenb.	1	5	126.75b
Raab Oedenbrg.	1	1	39.90b
Südöstr. (Lomb)	1	0	32.80b
Szatmar-Nagyb.	1	9	—.—
Arad.u.Czan StA	1	6	117.90b
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warschau-Wien	7	0	130.70b
AmsterdRotterd	1	4	—.—
Anatolische voll	1	6	—.—
Baltimore uOhio	7	5½	117.10B
Canada Pacific	7	6	183.10b
Gotthardbahn	1	7,4	—.—
Meridionalbahn	7	6	156.80b
Mittelmeer	7	3	86.25b
Lux. Pr. Henri	1	6	148.20b
Sardin.Secundb	7	5½	—.—
Schantung	1	3½	103.70B
West-Sicilian	1	0	69.00b

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aachener Kleinb	1	6½	151.00bG
Allg.Dtsch.Klnb.	1	3	97.50bG
do. Loc.u.Strass	1	7½	153.40bG
Barm.Elberf.Stb	1	5	—.—
Berl.Charl.Strb.	1	2	—.—
Boch.Gelsk.Strb	1	6	154.00G
BraunschwStrb.	1	5	—.—
Bresl. Elkt.Strb.	1	6	—.—
Bresl.Strassenb	1	9	155.00G
Crefeld.Strassb	1	9	—.—
Danzig.Strassb.	1	6	129.90G
Elektr Hochbahn	1	4½	131.00bG
Erfurt.elkt.Strb.	O	7	144.50G
Gr. Berl. Strssb.	1	7½	183.10bG
do. Casseler do.	O	4	108.00G
Hamb.-Altonaer	1	10	—.—
do. Strassenb.	1	9	194.00B
Hannov.Strassb.	1	0	—.—
do.Vorzugs-Akt.	1	0	77.00G
Königsb.Str. VA.	7	0	64.00G
Magdeb. Strssb.	1	8	160.25b
Marb.Bnd. Klnb.	1	7	110.00bG
Mecklenb. Strb.	1	3	156.25G
PosenerStrassb	1	8½	163.25B
Stett. Strassenb	1	6½	140.90G
do. do. V.-A.	1	6½	143.00B
Südd.Eisenbahn	4	6	124.75G
Ver. Eisb. B. V.A.	1	6½	75.00bG
Westd. Eisenb.G	1	3	73.00G

Schiffahrts-Aktien.

Argo,Dampfsch.	1	0	88.80bB
D.AustrDmpfsch	1	8	123.50b
Hmb Am.Packetf	1	10	153.30b
HansaDampfsch	1	9	138.40bB
KopenhDmpfsch	1	3½	100.00bB
NorddtschLloyd	1	7½	132.70bG
Neue Stett.Dmpf	1	2½	68.10b
Schles.DmpfCo.	1	3	77.20G
Ver. Elbe-Saale	1	9	137.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunsch.Lndsb	a	3½	—.—
Brölthaler 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettstedt.	d	3½	—.—
HalbstBlnk 84cv	a	3½	—.—
do. 1895/1903	a	3½	95.00G
NordhWern.Eisb	d	4	—.—
Zschipk.Finstw.	d	3½	—.—
Böhm. Nordb. G.	a	4	100.20G
Dux-Bodenb. fl.	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kron.-Pr.	a	3	80.50G
Dux-PragerGold	a	3	81.00G
Elis.Westb.G.stf	d	4	100.25G
FranzJosef Silb.	d	5	—.—
Galiz.CarlLw.90	a	4	99.70G
Kasch.Odb. Gold	a	4	99.00G
do. Silber 89	a	4	99.60G
Kronp. Rudolfsb	d	4	99.75G
do. (Salzkmmg.)	d	4	100.10B
Lemb.Czern.stf.	e	4	—.—
Oest.U.Stab.alte	c	3	90.80G
do. 1885	c	3	85.80G
do. Ergnzgsnetz	c	3	88.40G
do.U.Stsb. 1895	e	3	79.75G
do. Staats I. II.	e	5	108.00G
do. do. Gold	e	4	99.80G
Oest.Lokalb.Gld	a	4	98.80G
do. Nordwestb.	c	5	—.—
do. Lit. A. 1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do Elbeth.	e	5	—.—
RaabOedbg.Gld.	d	3	77.20b
Reichb.Pard Slb	a	4	—.—
Südöst. (Lomb.)	a	2,6	67.20G
do. Obligt. Gold	a	5	106.60bG
do. do. do.	e	4	95.90bG
Ung. Lokalbahn	5	4	96.00bG
IvangorodDomb.	a	4½	89.30b
Kursk-Chark. B.	a	4	78.00b
do. von 1889	d	4	78.00b
Mosc.-Jarosl.B.	d	4	77.90bG
Mosco-Kursk	e	4	—.—
Mosc.Smol.abg.	e	4	80.25b
Orel-Griasi89er	d	4	77.90bG
Süd-Westbahn	a	4	78.70bG
Transkaukas.	k	3	66.50bB
Koslow-Woron	d	4	78.10bG
Kursk-Kiew	b	4	86.30bG
Lodz.Fabr Eisnb	a	4	81.75b
Mosco-Kasan	a	4	83.30bG
Mosc.-Kiew Wor	d	4	81.50bG
Mosco-Rjäsan	b	4	89.60G
do.WinoRybinsk	d	4	78.25bG
Rjäsan-Kozlow	d	4	79.90b
do. Uralsk u. 05	c	4	78.00bG
do.1897 unk.08	e	4	78.20b
Rybinsk gar.	f	4	73.20b
Süd-Ost 1898	e	4	78.40b
do. gar. 1901	a	4	—.—
WarschWien10r	a	4	—.—
do. X. XI.	d	4	90.50B
Wladikawkas98	a	4	81.10B
Zarskoe Selo	a	5	—.—
Anat.Eisb.2040	d	5	102.80G
do. Erg.-Netz	d	5	102.80bG
Egypt. Ken. Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
Ital.E.-Obl. st.g.	a	2,4	69.60G
Ital. Mittelmeer	a	4	101.50G
[illegible]			

St. Louis – Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

St. Louis San Fr.	a	5	—.—
do. do.	a	4	82.40b
St.LouisS.West.	e	4	92.30bG
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuantepec GA	a	5	102.80bG

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess.Pfdb.	a	3½	99.25G
Berlin. Hyp.-Bk.	v	4	99.10bG
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	92.75G
do. u. 1915	a	3½	98.75G
do.I u.II.uk1914	v	4	100.20bG
do. III. IV. 1915	v	4	101.00G
Bayer. Hyp. u.W.	v	3½	96.80bG
BrHan.XVI-XVIII	v	4	100.20bG
do. X. XI.	v	3½	95.00G
do.II-IX.XII-XIX.	v	3½	94.10bG
do. XX. 1910	d	3½	94.50bG
do. XXI. XXII.	d	4	101.00G
do. XXIII. 1915	a	4	101.50G
Dt.Hyp.-B.IV-VI.	v	5	—.—
do. do. cv.	d	4	100.00G
do. do. VII.	a	4	100.00bG
do. X. uc. 1908	v	4	100.00bG
do. XI,XII.uk.10	v	4	100.30bG
do.XIII.uk.1913	v	3½	98.50bG
do. XIV.uk.1914	d	4	100.75G
do. IX. uk. 1905	d	3½	94.50bG
do.Com.-O.u.13	a	3½	100.25G
do. 1913 Ser. I.	a	3½	97.75G
Frkf.H.-Pfd.XIV.	d	4	—.—
Goth. Grundcr. I.	a	3½	137.50G
do. II.	a	3½	117.75bB
do. III. IV.	a	3½	100.75G
do. VI. VII.	a	4	100.00G
do. IX u. IXa.	d	4	100.10G
do. X u. XII.	v	4	100.75G
do.XIII.uk.1915	a	4	101.00bG
do. V u. VIII.	v	3½	95.30G
do. XI. uk. 1913	d	3½	95.60bG
Hamb. Hyp.-B.	a	4	100.25bG
do. unk. 1910	a	4	100.50G
do. unk. 1913	d	4	100.75bG
do. S. 1-190	v	3½	94.00bG
do. unk. 1908	d	3½	94.30G
do. unk. 1913	d	3½	95.00G
Han.B.C.A.IV.VI.	a	4	100.00G
do.VII.unk1908	a	4	100.40G
do. Serie IX.	d	4	100.75G
do. Serie XI. XII.	d	4	101.00G
do. I. unk. 1904	a	3½	98.75G
do. II.	a	3½	95.50G
Leipz.Hyp.-B.IX.	d	4	101.30G
do. Serie E.	d	3½	96.60G
Meckl. H.-Pfb. I.	a	4½	—.—
do.S.IV.uk1913	a	4	100.80bG
do. a. cv. II. III.	a	3½	93.80G
do. Strel. H.-Pf.	v	1½	97.00G
do. do.	v	1½	—.—
Mein.Hp.B.VI.VII	a	4	100.10bG
do. VIII.	d	4	100.50bG
do. IX. u. 1914	a	4	101.00bG
do. XI. u. 1916	a	4	101.20bG
do. conv.	a	3½	94.50bG
do. unk. b. 07	v	3½	94.50bG
do. Präm.-Pfb.	2	4	138.50B
Mitteld.Bodcr IV	a	4	101.00G
do. unk. 06	d	3½	95.00G
do. Grndr.-8.	a	4	101.00bG
do. do.	d	3½	95.50G
Nordd.Grdcr.III.	a	4	100.00G
do. VI.	d	4	100.00bG
do. X. XI.	a	4	100.00G
do.XII.unk1912	d	4	100.10bG
do. XIV.	d	3½	98.10G
do. XV. unk. 15	a	4	101.00G
do. VIII. unk. 06	a	3½	93.75G
do. XIII. unk. 12	d	3½	96.00G
Pfälz.Hyp.-Pfbr.	v	3½	96.30G
Pr. Bodcr.Pf. IV.	a	4½	115.00G
do.XIII.XIV.XVII.	v	4	100.00bG
do. XVIII. XIX.	d	4	100.10G
do. XXI.	d	4	100.40bG
do.XXII.uk.1915	a	4	100.70bG
do. XX.Iuk. 1913	a	3½	98.00G
do. XV. uk. 1914	a	3½	93.75bG
do. XI.	d	3½	93.75bG
do. cv. u.XVI. O	v	3½	93.75bG
Pr.Ctr.-Bd 1890	d	4	100.10bG
do.v.J. 01 uk.10	a	4	100.50b
do.v.J. 03 uk.12	a	4	100.75b
do. 86/89 94	v	3½	94.00bG
do.v.J. 96 uk.06	a	3½	94.00bG
do.v.J. 04 uk.13	a	3½	96.00bG
do.v.J. 06 uk.16	a	4	101.50bG
do.C.O.v.96u.06	d	3½	95.25G
do.do.v.06uk.16	a	3½	96.50G
Preuss. Hyp.A.B.	v	3,2	91.50G
do. ab80 rz.125	a	4½	118.00G
do. do.	v	4	100.00bG
do. do.	v	3½	93.00G
do. unk. 1913	a	4	100.50G
do. Hyp.-Vers.	d	4	100.00b
do. do.	v	3½	96.60G
Preuss.Pfdb XIX	a	4	100.10bG
do. XX. XXI.	v	4	100.30bG
do. XXV. (1914)	d	4	100.50bG
do.XXVII.(1915)	d	4	101.00bG
do. XXIII.(1912)	d	3½	98.10bG
do. XXVI.(1914)	a	3½	98.90G
do. XVIII.(1908)	d	3½	93.75bG
do. XXIV.(1912)	a	3½	95.30bG
do.KleinbObl.08	a	4	99.60G
do. do. 04	a	3½	96.00G
do.CommObl. II.	d	4	102.50G
do. do. IV.	a	3½	100.00G
do. do. uk. 12	d	3½	97.20bG
Rh.H.-Pf. 83-85	d	4	100.00bG
do. Ser. 69-82	v	3½	94.50bG
do. Comm.-Obl.	d	3½	95.75G
Rh.W.B.C.I.III.V.	a	4	100.00bG
do.VII.unk 1908	a	4	100.00G
do.VIII.uk.1910	d	4	100.20bG
do. IX. uk. 1912	d	4	100.70G
do. X. uk. 1915	a	4	101.00bG
do. II. IV.	d	3½	93.00G
do. VI. uk. 1909	a	3½	94.50G
Sächs.Bdncr.IV.	a	4	102.00G
do. I. unk. 1908	d	3½	97.00G
Schles Bdcr.I IV	v	4	100.00G
do. do. V.	a	4	100.00G
do. do. I-III.	v	3½	92.20B
Schwrzb.II.III.V.	v	4	100.00G
do. IV.	c	4	100.50G
do. VI.	a	4	101.00G
do. I.	a	3½	96.50G
StettNatH.rz110	a	4	—.—
do.do.cv. rz.100	a	3½	97.10G
do.do.cv. rz.100	a	3	91.10G
Südd. Bodencr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	96.60bG
Westd Bodenc.II	a	4	100.30G
do. do. V.	a	4	100.40G
do. do. VI.	a	4	100.60G
do. do. III.	a	3½	94.00G
do. do. IV.	d	3½	95.00G

Obligat. Industr. Gesellsch.

AccBoese&Co.5	d	4½	95.10G
A.-G.f.Anil.Fab3	a	4	103.25G
A.G.Montanind2	d	4	93.25G
Adler Cement 2	a	*4½	102.60B
Allg. Dt.Klb. ab2	v	3	75.75bG
do. Elektr.-Ges.	d	4	99.60b
do. do. V.	a	4	99.60bB
do. Lok.u.Strssb	v	4½	100.60b
do. 96 98 3	a	4	101.90B
Alsen Portl. C. 2	a	4½	—.—
Anhalt.Kohlenw.	a	*4	98.25G
Berl. Braunkohl.	a	*5	—.—
Berl.-Charl.Strb	a	4½	100.90G
do. do. 2	a	4	100.10G
[illegible]			

Obligat. Industr. Gesellsch. (Forts.)

Dt.Nied.Tel.Ges.	a	*4	100.25G
Dt.Uebers Elkt.2	a	5	105.30G
Donnersmarckh	d	*3½	96.90B
do. unk. 1906	a	*4	100.00b
Dortm.Un.rz110	d	*5	112.00B
do. 100	d	*5	102.50bB
do. 100	a	*4	97.75G
Elberf.Papierf.3	a	4½	101.00B
Elektr. Hochb. 5	d	4	103.90b
do. 5	d	3½	94.90bG
El.Licht u.Krft. 4	d	4½	103.90bB
Elektrochem Wk	a	*4½	101.50b
Engl.Wollw.M. 3	a	*4	97.00G
do. 5	d	*4½	103.00G
Flensb.Schiffsb.	b	*4½	—.—
Frist.&Rossm. 5	d	*4½	—.—
Gelsenk. Bergw.	d	*4	100.40B
German.Schiff 2	d	*4	100.10b
Gg. MarieBgw. 3	c	*4½	102.50b
G. f. el.Untern. 3	d	4	97.10bG
do. 3	a	4½	102.40bG
Gr.Berl Strassb.	d	3½	98.50G
Hamb.Am.Pack.	b	*4½	102.40B
HndlstBelleall.3	a	*4½	103.50G
HarpenerBergw.	a	*4	100.25b
Hartmann M. 3	a	*4½	—.—
HasperEisenw.3	a	4½	103.25b
Helios, El.-Ges.	a	5	68.80G
Henck.(Wlfsb.)5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	—.—
Höchst.Farbw. 3	a	4	103.50B
Hörder Bergw. 3	a	*4	101.25bG
Hösch, Stahl-W.	d	4	100.00B
Hohenl. Gwks. 3	a	*5	103.25bG
Jlse Bergbau 2	a	*4	—.—
JessenitzKaliw2	a	4½	100.80G
Kaliw. Aschersl.	f	*4	100.00G
Kattowitz.Bergw	d	*3½	93.80b
Kön. Marienh. 5	a	*4½	104.00G
Krupp-Obligat.	a	*4	101.00G
Laurahütte	a	*4	100.00b
do.	c	*3½	94.75B
Leopold-Grube	a	*4½	102.20B
Ludw. Löwe&Co.	d	4	100.00B
Löwenbr.HSch.2	d	4½	101.50G
Mannesmannr.5	a	4½	—.—
Mix & Genest 2	a	4½	101.60b
Neue BodenAG.2	a	4	97.90b
do. do. 1	a	3½	92.00bG
Neue Gas 3	a	4	97.00B
NeuePhotog.G.2	d	4½	102.00B
Niederl.K.u12 2	d	*4½	102.50G
Norddtsch.Eis.3	d	4	100.00B
Nordd. Lloyd	d	4½	102.00B
do. do	d	4	99.80b
ObschlEisenbB3	a	*4	100.00G
do. Eisen-Ind.	a	*4	99.60G
do.Kokswerk.3	a	*4	100.25bG
Orenst.Koppel 3	e	*4½	103.00G
Patzenhof.Br. 3	v	4	102.50b
RheinAnt.Kohl.2	a	4	98.25G
RheinMet.105rz	d	4	96.75B
Rh.Wstf Elekt. 2	d	4	98.75G
do. Kalk 5	a	*4½	105.50G
Rombach.Hütt.3	a	*4½	104.20b
RybnikerSteink.	a	*4½	100.90B
Schalker Gr. 99	a	4	—.—
Schles.Kleinb. 3	a	*4½	101.50bG
Schuckert &C. 2	a	4	99.30G
do. 2	d	4½	101.75b
SchultheissBr.5	a	*4	—.—
Siemens El.B. 3	d	*4½	102.90b
SiemensGl.Ind3	a	4½	103.50bB
Siem.&Halske 3	d	4	101.25G
do. 3	b	4	101.25G
Simonius Cell. 5	a	4	101.90B
Stett.Oderwrk.5	a	*4½	—.—
do. Strassnb.3	a	4	101.70G
StoewerNähm. [illegible]	a	*4½	101.00G
Südd.Eisenbahn	d	3½	93.40G
Teleph.Berlin. 2	a	4½	101.10B
Thiederhall Gew	a	*4½	101.50B
Thiele-Winckl.2	a	*4½	103.70b
Unter d. Linden	a	4	98.75G
VrEisbb.u.B.G.2	a	4	—.—
Westd.Eisenb. 2	a	*4	94.50G
Westfäl. Draht 3	a	*4	—.—
Westl.Vorortb.3	d	4	101.40G
Wilhelmshall 3	a	*4½	103.50G
ZeitzerMasch. 3	d	4½	103.75B
ZellstoffWaldh2	a	*4½	—.—
Zoolog. Garten	a	4	101.50B
Srängeb. Oxel. 3	e	4½	102.90B
HeidarPaschaHf	d	5	103.00G
NaphthaGoldAnl	d	4½	97.80G
do. do.	a	5	98.25G
Russ.ZellstWldh	d	4½	—.—
SteauaRoman.5	e	5	103.40G

Bank-Aktien.

Badische Bank	1	5½	136.00G
Bk.f.Brauer.Ind.	4	6	94.25bG
BarmerBankver.	1	7½	130.90G
do. Creditbank	1	6	—.—
BayerB.f.H.u.Ind		0	105.00G
Berg.Märk.Bank	1	8½	160.50G
Brl.HandelsGes.	1	9	173.80b
do. Hypoth.-B.A.	1	5½	131.75G
do. do. B.	1	5½	182.00bG
do. Kassenver.	1	7	131.25G
do. Maklerver.	1	6	121.50B
Brasil.B. f.Dtsch	7	10	160.25G
Braunschw.Bnk.	1	5½	117.50G
do. Hann.Hypoth	1	7½	150.00G
Bresl.DiscB.abg	1	7	115.00bG
do. WechslerBk.	1	6	108.30B
Chemnitzer Bkv.	1	6	107.00bB
Coburger Credit	1	5	98.75G
Com.u.D.B.Hmb.	1	6½	123.50bB
Dän. Landm. Bk.	1	7	—.—
Danziger Privtb.	1	7½	125.75G
Darmst.Bk. M.K.	1	8	138.90b
Dessau Landesb	1	6	115.80b
Dtsch.-Asiat.Bk.	1	11	172.75b
Dtsch. Ansiedlb.	1	8	148.00bG
Deutsche Bank	1	12	243.50B
do. Effekten-Bk.	1	5	109.25b
do.Hypoth.-Bnk.	1	7½	143.50bG
do. National-Bk.	1	6½	122.25G
do.Uebrseeisch.	1	8	158.50b
Disconto Comm.	1	9	186.30bG
Dresdner Bank	1	8½	159.10bG
do. Bankver.	1	6	109.25bG
Elberfeld. Bankv	1	6	109.50G
Erfurter Bank	1	7	123.90 [illegible]
Essener Bankv.	1	7	133.00G
do. Credit	1	8½	159.00b
Gothaer Grndcr.	1	8	158.75bG
do. Privatbank	1	6	126.60bG
Hamb. Hyp.-Bk.	1	8	166.10bG
do. Wechslerbk.	1	4	91.00bG
Hannoversch.Bk	1	6½	140.00bG
Hildesheimer Bk	1	8	158.00G
Kieler Bank	1	7½	131.00B
Königsb.Ver.Bk.	1	6	122.50bG
Landbank	1	7	120.00bG
LeipzCreditanst	1	9	172.75bG
Lübeck.Com.Bk.	1	7½	133.25G
Luxembrg.Int.B.	1	9½	170.50bG
Märkische Bank	1	7	117.80G
Magdeb. Bankv.	1	7	135.50G
MagdebPrivatb.	1	6	132.50bG
Meckl. Bank 40	1	8	126.00G
do. Hypoth.Bk.	1	12½	271.00bG
Meining. do.	1	7	149.25G
Mitteld. Bodncr.	1	4½	95.75bG
do. Creditb.	1	6½	122.75bG
Mittelrh. Bank	1	8	129.25bG
Mülh. a. R. Bank	1	6	110.00B
Nationalbk. f.Dt.	1	7	137.25bG
Nordd. Credit-A.	1	7	122.75bG
do. Grundcr.-B.	1	5½	110.10G
Nürnberger Bnk.	1	5½	116.00G
[illegible]			

Bank-Aktien (Forts.)

Rh.Westf.Bodcr.	1	8	156.50bG
do.Westf.DiscG.	1	7½	138.10G
Rostocker Bank	1	5½	120.00G
Russ. B. f. a. H.	1	9	147.50b
Sächsische Bnk.	1	6	137.50bB
Schaaffh.Bankv.	1	8½	158.90bG
Schles.Bankver.	1	7½	154.75G
do. Bod.Cr.-A.	1	8	160.80G
Schwarzb.Hyp.B	1	5	120.50G
do. Landb. 40	1	7½	125.50B
Solinger Bank	1	8	120.75G
Südd. Bodencr.	1	8	181.00G
Ver.-B.Hamb.80	1	9	174.00bG
Westd.Bdcr.Ant.	1	7	140.60G
Westf.Lipp Verb	1	6	108.25G
Wiener Bankver.	1	7½	145.00b
Bk.f.dtsch Eisnb	a	4	—.—
Ctrb.f.EbwObl.3	a	4	100.50bG
Dtsch.AnsiedlB.	a	4	98.30G
Landbank Obl. 3	a	4½	103.10bG
B.f.OrientEsb.O.	a	4	—.—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:

Berl. Unionsbr.	O	6	122.25G
Bock, ev. u. neu	O	8	142.00bG
Böhm. Brauhaus	1	10	194.75bG
BolleWssb. abg.	O	4	104.50G
Deutsch. Bierbr.	O	10	159.25bG
Friedrichshain	O	6	112.50G
Gebhardt	O	4	85.00bG
Gericke Weissb.	O	0	57.00bG
Germania	O	6	123.50G
Hilsebein	O	4	84.75G
Kaiserbrauerei	1	4	93.00G
Königstadt	O	7	119.75bG
Landre Weissb.	O	4	119.75bG
Löwenbr. H.Sch.	O	9	140.00bG
Münch. Brauh.	O	5	125.10G
Patzenhofer	O	15	248.00bG
Pfefferberg	O	14	225.10bG
Schönebg. Schl.	O	12	215.10bG
Schultheiss	9	18	292.50bG
Spandauer Berg	O	7	153.50bG
Vereinsbr. cv.	O	12	221.75bG
do. St.-Pr.	O	14	250.25bG
Victoria	O	6	112.75G

Auswärtige

Bochum. Victor.	8	8	126.75bG
BrauhausNürnb.	O	9	173.75G
Brieger Stadtbr.	9	4½	91.75G
Danziger	O	7	117.75G
Dortmunder	O	20	401.00G
do. Unionsbr.	O	20	366.50bG
do. Victoriabr.	O	8	133.75G
Düsseld.Adlerbr	O	5	91.50G
do. Höfelbr.	O	10	167.50G
Frankf. Henn.	9	9	152.75G
German. Dortm.	O	12	—.—
Gevelsberger	O	7	97.30G
Glückauf	O	9	141.75G
Henninger Reifb	O	5½	97.75G
Herkules Cassel	O	11	201.90bG
Höcherlbräu	O	4	70.00G
Holsten	O	0	186.00G
Hugger Posen	O	8½	138.25G
Isenbeck & Co.	O	5	93.25G
KielerSchlossbr	O	10	171.00G
Klosterbr. Röd.	O	3	117.75G
König Akt.	O	8	148.75B
Kunterstein	O	3	74.75bG
Leipzig Riebeck	O	10	201.50B
Lindbr. Unna	O	4	71.75b
Lindener	O	18	271.75G
Löwenbr.Dortm.	O	12	212.00bB
Merzig Brauerei	O	12	186.00G
Müser Langendr	7	0	155.00G
Oberschles.	1	8	125.50G
Oppelner	O	6	102.00G
Paulshöhe	O	7	139.75G
Reichelbräu	7	10	134.50G
Rostocker	O	11	190.00G
Schlegel	O	10½	162.00G
Schöfferhof	O	8	156.75G
Schwaben Br.	O	10	159.25G
Sinner	1	16	247.00bG
v. Tuchersche	7	14	253.75G
Ver. Brauer. Art.	O	6	108.25G
VerWerd.Br.abg	O	1	33.80b
Wickl. Küpp.	N	14	216.75bB
Wiesbad. Kron.	O	5	87.00G

Aachen. Spinn.	1	10	137.50bG
Accumulat. Fab.	1	12½	211.50G
do.Boese&C.VA.	1	0	75.50bG
A.G. f. Anilinfab.	1	22	374.50bG
do. für Bauausf.	1	5	91.80G
do. f.Bürst.-Ind.	7	9	152.75G
do. f. Mont.-Ind.	4	8	95.10bG
do.f.Pappenfab.	4	0	75.00G
Adler, Cem. cnv.	1	3	204.50bG
Adler Fahrrad	N	20	340.25bG
Admiralsgrt. Bd.	1	6	152.50b
do. V.-A.	1	6	140.00bG
Alexanderwerk	7	7	126.50bG
AlfeldGronau Pp	1	9	145.00B
Allg.Berl Omnib.	1	15	182.50bG
Allg. Elektr.Ges.	7	11	211.50bG
AllgemHäuserb.	1	7	107.80G
Alsen, Portl.-Cm	1	12	260.25bG
Alumin. Industr.	1	22	371.00bG
Amtsg.PankowB	1	frc.	129.00bG
Angl. Continent.	1	7	114.75G
Anhalt. Kohlen	1	5½	123.00bG
do. V.-A.	1	6	116.00G
AnnaburgSteing	7	12	198.50bG
AnnenerGuss cv	7	0	107.60bG
Aplerbeck.Brgb.	1	12	181.50G
Aquarium abg.	1	4	130.50G
Archimedes	7	7½	189.30b
ArenbergBergb.	1	35	774.00G
Arnsdorf Papier	O	5	108.00G
Ascania	1	frc.	—.—
Aschaffenb.Ppf.	1	9	168.60G
Baer&SteinMt.	1	20	344.50G
BalckeTell.&Co.	7	8	141.75bG
Bk. f. Bgb. u.Ind.	4	0	41.00B
Bamb. Mälzerei	8	9	130.00B
Barcelona Elekt.	1	7½	123.50bG
Bartz&Co.Sped.	1	7½	132.00bG
Basalt Akt.-Ges.	1	2½	85.00bB
Baug.Berl.Neust	—	frc.	373.00G
Baug.Kais.W Str	O	2	69.10b
Baug. f. Mittelw.	—	frc.	400.00G
Baug.OstendV-A	1	0	98.00bG
Bauland Seestr.	—	frc.	113.50G
Bauv. Weissens.	—	frc.	1522b
Bayr. Hartstein	1	10	160.00bB
Bedburg. Wollw.	1	0	71.75bG
Bendix Holzbear	5	5	99.50B
Bergm. Elektriz.	1	18	272.50b
Berg.Mk.Ind.-G.	1	7½	121.50G
Berl.-Anh. Msch.	1	12	207.00bG
Berl. Brodfabrik	1	frc.	98.00b
do. Lichtb.Terr.	—	frc.	3850B
do. Cementbau	—	frc.	—.—
do. Charl. Bauv.	—	frc.	281.00G
do. Cichor.-Fb.	1	2½	130.00G
do. Elektr.-Wrk.	7	10	177.00b
do. Gub. Hutfab.	1	6	144.00bG
do. Holz-Compt.	1	5	95.50bG
do. Hôt.Kaiserh.	1	4	163.50bG
do. Jute-Sp.V.A.	7	2	91.75b
do. Luckenw.Wll	1	5	99.00G
do. Maschinenb.	7	13	238.50bG
do. Mühlen	1	4	97.00G
do. Sped.-V. cv.	1	6	153.00b
do. do. V.-A.	1	5	152.50bG
do. Terr. u. Bau	1	5	152.00bG
Bernbg.Maschf.	1	9	141.25G
BertholdSchrftg	1	10	169.25G
Berzelius Brgw.	1	3	133.00bG
Bet.-u.Monierb.	2	8	134.25B
Bielf.Msch.Dürk	O	28	375.00bG
[illegible]			

Industrie-Aktien (Forts.)

Breitenburg.Cm	1	5	172.00bG
Bremer Gas	1	6	99.00B
Brem. Linoleum	1	14	228.00bG
do. Wollkm.	1	12	244.00B
Bresl.Klnb.Terr.	—	frc.	870.00B
do. Oelfabrik	6	frc.	—.—
do. Spritfabrik	O	16	252.75G
do. Wgf. Linke	1	16	297.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	104.50G
Buderus Eisen	1	6	127.25bG
Butzke Metall	1	6	101.00bG
Calmon Asbest	1	6	103.00G
Caroline b.Offlb	1	25	375.00bG
Carton. Loschw.	7	19	311.00G
do. 1601-2600	7	9	170.75G
Cassel. Federst.	1	12	223.50bG
Charlttb. Wassw	O	17	429.00b
ChemFb.Buckau	1	10	214.00B
do. Griesheim	1	12	—.—
do. Grün	1	10	167.50bG
do. v. Heyden	1	8	168.50G
do. Höningen	7	10	163.50G
do. Milch	N	15	239.50bG
do. Oranienb.	1	10	179.50bG
do. Weiler	1	8	173.50G
do. Albert	1	19	407.75G
do. Byk	7	0	77.25bG
Chemn Wkz.Zim.	7	1½	115.50B
Cöln. Bergw.-V.	1	25	430.75bG
do. Gas u. Elekt.	1	6	119.25G
Cöln-Müs.B. cv.	7	8	166.00G
Concordia Brgb.	1	12	357.25bG
do. Leopoldsh.	7	16	[illegible]
do. Sp. u. W.	1	10	194.00B
Consolidation	1	23	439.25b
Cont. Elekt. Nrb.	4	0	60.75G
do. Wasserwrk.	1	7½	132.75G
Cottbus. Masch.	O	7	119.60bG
Cröllwitzer Pap.	7	14	243.25b
Danz.OelSt.P.5	6	frc.	—.—
Delmenh. Linol.	1	20	262.75bG
Dessauer Gas	1	10	177.75bG
Dtsch.AsphaltG.	1	10	147.25G
do. Atl. Telegr.	1	6½	125.00G
do. Jut. i. Meis.	1	12	204.50bG
do. Kabelwerke	1	7	115.50bG
do. Linol. Rixd.	1	12½	201.00bB
do. Lux. Bgw. V.	7	8	200.50b
do. Nied. Tel.G.	1	6	113.75bB
do. Oestr. Bgw.	1	8	185.25bG
do. Gasglühl.	7	22	346.50bG
do. Speisew. G.	O	10	195.00G
do. Spiegelgl.	1	17	268.75b
do. Stng.Hubbe	1	4	104.00bB
do. Steinzeug	1	14	250.00bB
do. Thonröhren	1	8	160.50bG
do. Uebrs. El.G.	1	9	156.00bG
do. Waffenfabr	1	18	289.50b
do. Wagg. L. A.	1	10	164.50G
do. Wasserwrk.	1	4½	106.25G
Dinnend.Masch.	7	0	70.25G
Domnitzsch.Ton	4	10	160.75bG
Donnersmarckh	1	14	286.00bG
Döhring &Lehrm	7	9	161.75bG
Dortm.UnionL.C	7	2	87.60bG
do. L.D	7	5	102.75bG
Dresdn. Bauges.	1	9	152.50G
do. Gardin.	6	12	227.80b
Dürener Metall	1	10	162.75G
Düssld. Waggon	7	19	302.00bG
do. Eisen	O	10	197.00bG
do. Masch.	1	4	116.50G
Dux. Kohlen V.	1	12	211.75B
do. Porzellan	1	7½	134.50bG
Dynamit Trust	5	10	179.25b
EckertMschFb.	4	9	150.00bG
Egestorff Saline	1	9	158.75G
Eilenburg. Katt.	6	6½	—.—
Eintr. Braunk.	1	18	372.25bG
Eiseng. Velbert	7	7	114.75G
Eisenwerk Kraft	1	11	187.00G
do.L.Meyer jr&C	1	10	155.50G
do. Silesia	1	11	201.00bG
Eitorf Kmmg.Sp.	1	3	102.50G
Elberfeld. Farb.	1	33	568.00b
do. Papierfab.	7	7	147.00bG
Electra Dresden	4	2½	79.90G
Elkt.Licht u.Krft	O	7	129.00bB
do. Lief.-Ges.	1	9	167.25G
do. Liegnitz	1	3	76.25G
do. Untr.Zürich	7	9	—.—
Emaillierw. Ullr.	7	5	96.25G
Engl. Woll. V.-A.	1	7	122.00bB
Erdmnnsd.Spin.	1	0	77.50bG
Carl Ernst & Co.	1	5	105.00bG
Eschweil. Brgw.	7	14	251.25b
do. Eisenw.	7	8	154.00bB
Faber Bleistift	7	15	278.50bG
Faç.Eis.Mannst.	7	14	252.25bG
do. V.-A.	7	14	252.00bG
Falkenst.Gardin	7	8	141.00G
FeinJute-Spinn.	1	10	157.50b
Feldm. Cellulos.	1	12	177.50bG
Felten & Guill.	1	10	175.50b
FinkenbergCem.	1	8	179.50bG
Flensbg. Schffb.	7	4	167.00b
Floether Masch.	1	8	151.75bG
Fortuna Braunk.	4	7	189.90b
Flora, Terr.Ges.	—	frc.	1060.0B
Frankf. Chauss.	1	0	141.50G
Fraustadt.Zuck.	9	4½	150.00bG
Frerichs & Co.	1	10	115.00G
FreundMsch.cv.	7	14	348.00bG
Friedrichshütte	7	10	176.50bB
Friedrichssegn.	4	7	139.00bG
Frister&Rossm.	1	10	139.00bG
Gaggenau Eis.	7	8	121.00bG
Gasmotor Deutz	7	6	105.25G
GeisweidEisenw	7	14	245.00bG
Gelsenk. Bergw.	1	11	216.50bG
do.Guss Munsch	8	5	120.00bG
GeorgMarien Bg	7	0	94.00bG
do. do. St.P.	7	0	116.00bG
Grb u.Fbw Renn.	1	12½	210.00bG
Gerresh. Glash.	1	10	230.00bG
Ges. f.elkt.Untn.	1	7½	137.25bG
Giesel, Prtl. Cm.	1	13½	178.00bG
Gladb. Spinner.	1	6	154.00bG
do. Wollwar.	7	14	184.50bG
Glasmf. Schalke	1	14	218.00bG
Glauzig. Zucker	6	8	127.50G
Glückauf B. V. A.	1	3	87.50bG
Görlitzer Eisenb	7	18	322.00B
do. Maschinen	7	8	164.75G
Greppin. Werke	1	10	162.00bG
GrevenbrMasch.	1	0	—.—
GritznerMschfb.	1	14	216.25b
Gr.Lichtf.B.abg.	1	7½	149.00bG
do. Terr.	1	28	450.00B
GutmannMasch.	1	9	139.00G
Guttsmann do.	1	1	83.50bG
HagelbergPap.	4	9	143.50G
Hagener Gussst.	7	5	119.75b
Hallesche Msch.	1	32	393.25b
Hamb. Elekt.-W.	7	8	156.75G
Hand.Gs.f.Grdb.	1	4	197.50bG
Handst.BelleAll.	1	7	122.50G
Hann. Bau-Ges.	1	6	101.80B
do. Immobilien	1	4½	101.50G
do. Maschinen	7	20	391.00bG
Harburg-WienG.	7	12½	239.25G
HarkortBrücknb	1	3½	101.25bG
do. St.-Pr.	1	6	126.00G
do. Brgw.St.-Pr.	7	12	175.00bG
HarpenerBergb.	7	11	221.30bG
Hartmann Msch.	7	2	134.00bG
Hartung Gussst.	4	5	115.00G
Harz. Werke A.B.	7	2	101.00bG
Hasper Eisen	7	10	223.60bG
Hedwigshütte	4	10	195.60G
Hein.Lehm. abg.	1	6	170.00bG
HeinrichshallCh	1	12	206.50G
HemmorCement	1	10	170.00bG
[illegible]			

Industrie-Aktien (Forts.)

HüstenGewksch.	7	7	125.60bG
Hüttenh. Spinn.	1	6	—.—
HumboldMasch.	7	7½	127.75bG
Ilse Bergbau	1	16	377.25bG
Intrn.Baug.St.Pr	1	12	225.00G
Jaensch & Co.	6	4	82.80bG
Jeserich Asph.	1	0	66.50G
do. Vorz.-Akt.	1	5	101.75G
JessenitzKalibw	1	8	123.00bB
Kahla Porzell.	1	35	458.00bG
Kali Aschersl.	1	10	153.40b
Kapler Maschfb.	1	6½	110.50G
Kattowitz. Brgb.	4	11	207.50bG
Keula Eisenhütt.	7	7	127.50bG
Keyling & Thom.	1	7½	141.25G
Kirchner & Co.	7	12	204.50b
Klaus Spinn.abg	1	6	90.25bG
Köhlmann Stärk.	O	18	320.00bB
Kolm.&Jourdan	5	15	264.00G
KölschWalzeng.	7	8	152.75b
Kg. Wilhelm cv.	1	12	299.75b
do. do. Pr.-A.	1	17	391.00G
KöniginMar.abg	1	0	88.75bG
do. do. V.A.	1	3	97.50bB
Königsb.Walzm.	1	6	101.50G
do. Zellstoff	4	18	304.50G
Königsborn Bgb.	1	7	192.00bG
Königszelt Porz.	7	12½	217.50G
Arth.Koppel A.G.	1	11	187.00bG
KörbisdorfZuck.	4	7½	175.90B
Gebr. Körting	1	5	110.00bG
Kostheim Cellul.	1	15	277.00G
Kronprz. Met.-I.	1	25	365.00bB
Geb.Krüger&Co.	1	9	151.75G
Kruschwitz Zuck	7	12	227.00b
Kunz Treibr.	1	10	138.00bB
Küpperbusch&S	1	13	208.75B
Kupferw. Dtschl.	1	10	150.00bG
Kyffhäuserhütte	1	13	165.00bG
Lahmeyer Elkt.	4	7	142.50bB
Lapp, Tiefbohr.	7	23	207.25bG
Lauchhamm. cv.	7	11	193.25bG
Laurahütte	7	12	245.75b
Lf.Eyck&Strase	1	6	115.75b
Leipzig. Gummi	1	10	157.00G
Leopold-Grube	1	6	113.50G
Leopoldshall	7	3	69.75bG
do. 5 Pr.-Akt.	7	5	118.25G
Leykam-Josefst	1	5	154.25b
Lingel Schuhw.	7	19	261.00bG
L.Löwe&Co.A.G.	1	12	267.75bG
Lothrg. Cement	1	7	138.50G
do. Eis. dpp.abg	7	0	42.40b
do. do. St.-Pr.	7	4	93.75G
LouiseTiefb.P.A	7	0	108.00b
Luckau&Steffen	1	8	138.75G
Lübecker Msch.	1	20	307.25bG
Lünebg. Wachsb	7	4½	113.50b
Malmed. Msch.	O	8	122.00G
Märk.Wstf. Bgw.	7	17	207.25bG
Magdeb. Gas	1	7	137.00G
do. Baub.	1	5	87.25G
do. Bergw.	1	28	535.00G
do. Mühlen	O	8	—.—
Mannesmannrhr	7	5	178.00bG
Marie cs. Brgw.	7	4	113.00bG
Marienh. Kotzen	4	6	129.25bG
Msch.Fb.Breuer	1	8	127.00bG
do. Buckau	1	3	130.00bG
do. Kappel	7	16	309.50bG
do. Arm. Strube	1	4½	114.60b
Massener Bergw	1	5	147.25bG
Mech Wb. Linden	1	2	—.—
do. do. Sorau	O	15	229.75B
do. do. Zittau	5	12	233.00bG
Mechern. Brgw.	1	0	55.00bB
Meggen. Walzw.	7	10	196.50G
Mend. & Schwrt.	7	6	122.00bB
Merkur Wollw.	D	15	211.00bG
MilowicerEisnw.	1	7	133.75G
Mix&Genest Tel.	1	8	133.75bG
MhlbSeck Dresd	7	8	192.25G
Mülheimer Bgw.	1	10	176.25bG
MüllerGummifb.	1	9	148.75G
Müller Speisefett	1	18	255.25b
Nähm Koch&Co	1	10	186.75G
NeptunSchiffsw.	1	5	119.75G
NeueBellevueAG	—	frc.	1025bG
do. Boden-A.-G.	1	9	131.50bG
do. Gas-Akt.-Gs	7	5	94.25G
do. Oberl.Glash.	1	12	223.30bG
do. Photog.Ges.	1	12	171.00bB
do. Hansav.Terr	—	frc.	1490G
do. Westend AG.	—	frc.	175.00bG
do. do.München	4		72.00G
Niederl.Kohlenw	4	8	179.00bG
Nienb.Eisen abg	7	6	101.75b
Nordd.Eiswerke	1	4	67.40b
do. do. V.-A.	1	5	86.75bG
do. Gummi	1	0	66.50bG
do. Jute-Sp.L.A.	1	8	128.25G
do. do. L.B.	1	5	93.25b
do. Lagerhaus	1	frc.	135.50B
do. Lederpapp.	O	8	135.50bG
do. Spritwerke	O	10	143.50bB
do. Steingut	4	26	337.00B
do. Trikot-Web.	5	9	151.50G
do. Wollkämm.	1	10	154.00bG
Nordpark Terr.	—	frc.	150.50G
Nordsee-Fisch.	7	12	147.10bG
Nordstern Kohle	1	15	403.30bG
Nürnb. Herkul.W	O	12	185.50bG
ObschlEisbBed	1	7	135.75bG
do. Eisen-Ind.	1	5½	123.00bG
do. Kokswerk.	1	9	163.25bG
do. Prtl. Cem.	1	17	208.90b
OdenwäldHartst	1	0	85.00B
Old.Eisenhütt.cv	7	4	106.30bG
Oppeln. Cement	1	14	181.00bB
Orenst.& Koppel	1	14	225.40b
Osnabrück.Kupf	7	7	123.50bG
Ottenser Eisen	1	7	117.00B
Panz.Geldschr.	7	10	160.00bG
Passage A.-B.-V	1	5½	125.50bG
Pauksch Masch.	N	0	77.75G
do. Vz.-A.	N	4½	90.75G
Peipers&C. Wlz.	7	12	190.75G
Peniger Masch.	4	0	64.10G
Petersb. El. Bel.	1	4	288.25bG
do. V.-A.	1	7	139.75bG
Petr Wk.V.A.abg	1	5	86.50bG
Phönix Lit. A.	7	15	219.00bG
Plania-Werke	1	11	174.50bG
Plauen. Seitzen	7	10	158.25bG
PongeSpinn.u W	1	4	84.00B
Pos. Sprit-A.-G.	O	18	315.00G
Rathen.opt.Ind	4	14	256.80b
Rauchw. Walter	8	0	86.25B
Ravensb. Spinn.	1	9	145.60bG
Reichelt Metall	1	12	206.25G
Reiss & Martin	1	5	96.80G
Rhein-Nassau	1	24	304.75bG
Rhein.Anthrac.K	1	9	163.00b
do. Bergbau	1	0	84.00bB
do. Chamotte	1	7	123.25bG
do. Metallw.	O	0	139.50b
do. do. V.-A.	O	0	148.75b
do. Möbelst W	1	11	143.50G
do. Spiegelgl.	1	10	181.00bG
do. Stahlwrk.	7	12	205.50bG
do. Westf.Ind.	1	19	275.00G
do. do. Cem.I.	1	14	235.25G
do. Kalkwerke	7	10	153.25bG
do. Sprengst.	1	14	201.50b
Rheydt. elkt.Fab	1	8	135.00G
RiebeckMont.W.	4	12	201.50b
J.D. Riedel V.-A.	4	4½	184.50B
do. Lit. A.	1	10	103.50G
Rolandshütte	7	0	125.00bG
Rombach. Hütt.	7	14	225.00bG
Rosenthal Porz.	1	18	286.50bG
Rositz. Braunkhl	7	14	—.—
do. Zucker	1	6	[illegible]
[illegible]			

Industrie-Aktien (Forts.)

Schimisch.Ptl.C	1	11	160.75bG
Schimmel Msch.	5	7½	135.25B
Schles. Zinkhütt	1	21	443.00G
do. Cellul.	7	7½	131.00bB
do. Elkt. u. Gas	1	8	167.00bG
do. do. Lit. B.	1	8	165.75bG
do. Kohlen	7	0	23.00bG
do. Ln.Kramst.	9	7	146.25bG
do. Portl. Cem.	1	13½	183.00bG
SchlossfSchulte	7	8½	137.00bG
Schneider A.-G.	1	11	167.25b
Schomb &Söhne	O	0	165.10bG
SchönebFrd.Ter	4	12	202.50b
Schöneb. Metall	7	10	128.75bG
Schönhaus Allee	1	frc.	141.00bG
Schoening Wkzg	5	7	125.90b
SchönwaldPorz.	1	9	150.00bG
Schött Rheydt	1	9	126.25bG
Schriftg. Huck	1	8	137.50G
Schub. & Salzer	4	25	393.00bG
Schuckert Elekt.	8	5	118.50bG
Fritz Schulz jun.	1	22	314.25G
Schulz-Knaudt	1	7½	174.60bG
Schwelm. Eisnw.		12	146.00bG
Seebeck Schffw.	7	0	101.75bB
Seegall A.-G.	1	7	104.25G
Sentker Vz.-Akt.	4	2	107.50bG
Siegen Sol.Guss	7	5	128.50G
Siemens Glsind.	1	15	250.60G
Siem. & Halske	8	10	177.50bG
Siemens El. Bet.	O	5½	111.00G
Simonius Cell.	1	9	158.00G
Sitzend. Porzell.	1	0	75.60bG
Spinn & S. abg.	4	3	72.75bG
Spinner. Renner	1	0	94.75bG
Stadtberg Hütte	7	0	120.00bG
Stahl & Nölke	1	8	129.00bG
StarkHoffm.abg	7	4	92.00G
Stassfurt. Ch. F.	7	8	134.60bG
Steaua Romana	5	8	130.50bG
SteinsHohenslz.	1	5	128.25G
Stett.Bred.Cem.	1	6	159.75b
do. Cham. Did.	1	18	301.25b
do. Elekt.-W.	7	6½	130.80G
do. Vulcan	1	14	265.75b
Stodiek & Co.	N	10	167.00B
Stoewer Nähm.	1	6	143.10bG
Stollwerck V.-A.	1	6	121.00bB
Stöhr Kmg.1000	1	10	182.00bG
Stolb. Zink-Akt.	1	10	170.30bG
StralsSpiel St.P.	7	7	130.60G
Sturm Falzzieg.	1	0	64.50G
Südd. Immobil.	1	11	107.30bB
Sudenbrg.Msch.	1	4	93.00G
TafelglasFürth	5	8	142.25G
Tecklenborg	1	10	144.25G
Teleph. Berliner	7	9	191.50bG
Teltow-Kanal	5	frc.	94.00G
Ter. Grossschiff	a	0	131.50bG
do. Berl.Halens.	—	frc.	20.40G
do. Nied Schönh	1	2	127.00bG
do. N. Bot. Gart.	—	frc.	129.25G
do. Berl Nordost	1	0	256.25bG
do. do. Südwest	7	frc.	128.90b
do. Telt.-Rudow	1	—	100.00G
do. Witzleben	—	frc.	150.80G
Teutonia Misbg.	1	15	245.75bG
ThaleEisenh.SP.	1	5	128.80b
do. do. V.-A.	1	5	132.75G
Thiederhall	1	8	121.00bB
F.ThoméeWalzw	7	10	162.40b
Thür. Salinen	1	2	62.60bG
do.Nad.uStahlw.	7	12	155.00bG
Tillmann Wellbl.	1	0	108.30bG
TitelsKunsttöpf.	1	8	63.00bG
Trachenb. Zuck.	7	0	112.50bG
Triptis Porzell.	1	12	217.10bG
Tuchfab.Aachen	1	8	111.75bG
UnionBau-Ges.	1	8½	133.00bG
Union chem.Fab	O	11	193.10bG
Unt.d.Lind.Bauv	1	8	158.50G
Warzin.Papierf.	1	20	331.00b
VentzkiMaschfb	1	7	205.00bG
Ver.Brl.Frft.Gm.	1	9	140.25bG
do. Ch.W. Charl.	7	13	217.70b
do. Cöln Rottw.P	1	18	256.00bG
do. Dmpf. Ziegel	4	8	119.00bG
do. FränkSchuhf	1	11	182.60bG
do. Glanzst.Fab.	1	30	546.00bG
do. Hanfschlch.	1	8	162.25b
do.Harz.Kalkind	O	8	128.50G
do. Kammer.Wk.	1	0	108.25b
do.K.I.Troitzsch	1	18	266.00bB
do. Mörtel-W.	1	11	163.75b
do. Metllw. Hall.	O	17½	233.50bG
do. Nickelwerke	4	14	230.90b
do. Pinselfabr.	7	12½	232.50G
do. StahlZyp uW	7	13	208.50bG
do. Thür. Metall	7	12	225.00G
VictoriaFahrrad	O	8	126.30bG
Vogel Tel. Draht	O	8	219.00bG
Vogtländ.Masch	7	16	264.25bG
do. V.-A.	7	16	268.40bG
Vogtländ.&Sohn	1	12	173.10G
Vogt & Wolff	9	11	195.75B
Voigt & Winde	1	3	87.75G
VorwärtsBiel.Sp	1	0	89.75G
Vorwohl. Prtl. C.	1	18	232.00bB
Wander. Fahrr.	O	18	277.50bG
Warstein. Grub.	7	9	149.00bG
WasserwkGelsk.	1	10	237.00G
Wegelin & Hübn.	1	10	154.00bG
Wenderoth A.-G.	7	5	102.50G
Wernsh.Kmg StA	1	7	114.00bG
do. V.-A.	1	9	132.60G
Weser A.-G.	7	5	110.25bG
L. Wessel Porz.	1	7	118.10bG
Westd. Jutesp.	1	6	110.00B
Westeregel. Alk.	1	15	218.60bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	105.50G
Westfalia Cemt.	1	11	240.00B
WestfDraht-Ind.	7	15	220.00bG
do. Drahtwk.	7	28	337.50bG
do. Kupfer	7	8	143.00G
do. Stahlw.	7	4	132.00bG
Westl.Bod.-A.-G	1	frc.	114.50bB
Wicking Cement	1	3	166.50b
Wickrath Leder	1	10	175.75G
WiedeMsch.L.A.	7	4	113.50b
Wieler&Hardtm.	8	6	117.80B
Wiesloch Tonw.	1	9	152.50G
Wissen.Met.u Gl	7	20	294.25G
Wilhelmshütte	7	4½	93.00G
WilkeGasomV.A.	4	5	126.00B
Wittener Glas	1	10	146.25G
do. Gussstahl	7	20	268.00bG
do. Stahlröhren	7	23	323.60bG
Wrede Mälzerei	9	4	83.50bG
Wurmrevier	7	8	149.80bG
Zechau Krieb.	1	10	132.60B
ZeitzerMaschin.	7	10	244.50bG
Zellstoff-Verein	7	6	101.30G
do. Waldhof	1	20	331.50bG

Wechselkurse.

Amsterd.-Rtt	8 T.	5	169.15bB
do.	2 M.	5	167.75G
Brüss.u.Antw	8 T.	4	80.95bG
Kopenhagen	8 T.	6	112.10b
London	8 T.	5	20.49bG
do.	3 M.	5	20.27bG
Mad. u.Barc.	14 T.	4½	74.80bG
New-York	vista		4.22b
Paris	8 T.	3	81.25b
do.	2 M.	3	80.80b
Wien	8 T.	4½	85.00b
do.	2 M.	4½	84.35G
Schweiz. Pl.	8 T.	5	81.10B
Stockholm	10 T.	6	112.10b
ItalienPlätze	10 T.	5	81.15bG
Petersburg	8 T.	7½	214.25b
Warschau	8 T.	7½	214.25b

Gold, Silber, Banknoten.

Sovereigns pro Stück	[illegible]
20 Francs-Stücke	[illegible]
Neues Russ. Gold p. 100 R.	[illegible]
Amerikanische Noten	[illegible]
do. do. Coup. z. N.-Y.	[illegible]
Belgische Noten	[illegible]
Englische Banknoten 1 £	[illegible]
Franz. Banknot. 100 fr.	[illegible]
Holland. Banknoten 100 fl.	[illegible]
Italienische Noten	[illegible]
Norwegische Noten	[illegible]
Oest. Noten 100 Kr.	[illegible]
Russische Noten	[illegible]
Schwedische Noten	[illegible]
Schweizer Noten	[illegible]
do. Zoll-Coup. kl.	[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.